



Bezeichnung des Projekts: Neuaufgabe/Verlängerung des Projekts zum Zeitweiligen Einsatz von Arbeitslosen	Denominazione del progetto Ripresentazione/rinnovo del progetto per l'impiego temporaneo di persone disoccupate
Kurzbeschreibung: Finanzierung von neuen Projekten zum zeitweiligen Einsatz von arbeitslosen Personen in der Landesverwaltung, den Gemeinden im Sinne des Landesgesetzes vom 11. Juni 1986, Nr. 11. Da bei diesen Projekten auch Rentenbeiträge eingezahlt werden, sollen dadurch vor allem Langzeitarbeitslose über 50 gefördert werden, denen nur wenige Beitragsjahre bis zur Rente fehlen.	Descrizione breve: Finanziamento di nuovi progetti per l'impiego temporaneo di persone disoccupate presso l'amministrazione provinciale, i comuni e le comunità comprensoriali. Questi progetti si rivolgono in primo luogo a persone disoccupate con più di 50 anni a cui mancano pochi anni contributivi alla pensione in quanto i progetti prevedono anche il versamento di contributi pensionistici.
Zielsetzung des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 	Obiettivi del progetto: <ul style="list-style-type: none"> • Mobilità dei lavoratori
Kosten 2016: 200.000 € Kosten 2017: 200.000 € Kosten 2018: 200.000 € Die Gelder werden für die Entlohnung der Arbeitnehmer und zur Zahlung der Sozialbeiträge verwendet.	Costi 2016: 200.000 € Costi 2017: 200.000 € Costi 2018: 200.000 € I soldi vengono usati per retribuire i lavoratori e pagare i contributi sociali.
Zielgruppe: Arbeitnehmer/innen über 50, Langzeitarbeitslose, schwer vermittelbare Personen	Destinatari: lavoratori/lavoratrici over 50, disoccupati di lunga durata, persone svantaggiate sul mercato del lavoro
Erwartete Ergebnisse: Anzahl an Personen, die durch diese Projekte eine Beschäftigung finden. Erwartete Anzahl: Zehn Personen im Jahr 2016, zehn Personen im Jahr 2017	Risultati attesi: Numero di persone che trovano un'occupazione tramite questi progetti. Numero atteso: dieci persone nell'anno 2016, dieci persone nell'anno 2017 e



und 10 Personen im Jahr 2018	dieci persone nell'anno 2018
Beginn- und Enddatum: Juni 2016 bis Ende 2018.	Data di avvio e conclusione: Giugno 2016 fino alla fine del 2018.



Zwischenbericht Projekt Zeitweiliger Einsatz arbeitsloser Personen

Mit Landesgesetz Nr. 11 vom 11. März 1986 ist die Möglichkeit geschaffen worden, Personen, die seit mindestens sechs Monaten arbeitslos sind, vorübergehend bei gemeinnützigen Vorhaben öffentlicher Verwaltungen einzusetzen.

Somit können Gemeinden, Gemeindenverband, Bezirksgemeinschaften, der Südtiroler Sanitätsbetrieb, das Institut für den sozialen Wohnbau, Altersheime, alle anderen Hilfskörperschaften des Landes und das Land selbst, gemeinnützige Arbeiten durchführen, die der Beschäftigung von auf dem Arbeitsmarkt benachteiligten Personen dient.

Die Dauer der Projekte geht von mindestens drei bis zu maximal zwölf Monaten und kann in außerordentlichen Fällen auf höchstens 24 Monate verlängert werden.

Es handelt sich dabei um Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die von den Projektträgern nicht bereits in Ausübung ihrer institutionellen Tätigkeiten durchgeführt werden müssen. Es kann sich aber durchaus auch um Tätigkeiten handeln, die zum Aufgabenbereich der öffentlichen Verwaltung zählen, wenn es sich um eine vorübergehend quantitativ relevante Arbeit handelt, die mit dem normalen Personalstand nicht zu bewältigen ist.

Durch dieses Projekt soll den arbeitslosen Personen der Zugang oder die Rückkehr in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Es wurde jenen Personen der Vorzug gegeben, die aufgrund fehlender Qualifikation, ihres Gesundheitszustandes oder aufgrund ihrer persönlichen oder familiären Situation auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Im Besonderen richtet sich das Projekt auch an Arbeitslose, die aufgrund ihres Alters Schwierigkeiten haben, eine Beschäftigung zu finden und die durch den zeitweiligen Einsatz die Möglichkeit haben, die nötigen Rentenbeiträge anzureifen.

Die Kosten des Vorhabens trägt der Projektträger, wobei die Südtiroler Landesregierung einen Beitrag zur Verfügung stellt, welcher im Normalfall 20% der Vergütung beträgt. Bei besonderer Begründung kann dieser Beitrag auf bis zu 50% erhöht werden. Sämtliche Sozialleistungen gehen zu Lasten des Landes.



Folgende Arbeitsplätze wurden geschaffen:

Gemeinde Bozen (Verlängerung) 1 Person – 1100 Stunden
Gemeinde Brenner – 1 Person – 2000 Stunden
Gemeinde Vahrn – 4 Personen – 7904 Stunden
Bezirksgemeinschaft Pustertal – 1 Person – 1850 Stunden
Gemeinde Natz-Schabs – 1 Person – 1630 Stunden
Gemeinde Schluderns – 1 Person – 950 Stunden
Gemeinde Neumarkt – 1 Person – 1400 Stunden

Insgesamt wurden 10 Personen eingesetzt und dafür ein Betrag von 49.474,10 Euro zweckgebunden.

Da die Projekte noch nicht abgeschlossen sind und die Auszahlung des Beitrages erst nach Abschluss des Projektes erfolgt, wird die entsprechende Dokumentation nachgereicht.

Stand 30.06.2016





Bezeichnung des Projekts: YOB	Denominazione del progetto YOB
Kurzbeschreibung: Das Projekt fördert die Beschäftigung der Jugendlichen durch die Bereitstellung einer Internetseite und einer Mobilphone- App, wo Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen in einem intuitiven Design zusammengefasst werden. Das Projekt wird von Jugendlichen (19-25 Jahre) für Jugendliche realisiert. Das bedeutet, dass das Projekt dort präsentiert wird, wo sich die jungen Leute aufhalten: Discotheken, Einkaufscenter und vor allem über Smartphone und Social Medias.	Descrizione breve: Il progetto che promuove l'occupazione dei giovani attraverso un sito internet e un'applicazione mobile in grado di riunire tutte le possibilità lavorative adatte a loro, con un design fluido e intuitivo. Il primo e l'unico realizzato completamente dai giovani (19-25 anni) per i giovani. Il progetto s'innesta negli spazi che vivono e frequentano maggiormente: discoteche, centri commerciali, ma soprattutto smartphone, internet e Social Media.
Zielsetzung des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Eigenständigkeit der Jugendlichen Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 	Obiettivi del progetto: <ul style="list-style-type: none"> Sostegno dell'autonomia dei giovani Mobilità dei lavoratori
Kosten 2016: 30 000 Euro Kosten 2017: 30.000 € Kosten 2018: 30.000 €	Costi 2016: 30 000 Euro Costi 2017: 30.000 € Costi 2018: 30.000 €
Zielgruppe: Jugendliche von 18 bis 30 Jahren, welche auf Arbeits- oder Informationssuche über spezifische Tätigkeiten sind. Es richtet sich vor allem an Jugendliche mit beschränkten Arbeitsmöglichkeiten, welche sich des vorhandenen Angebots nicht bewusst sind.	Destinatari: Giovani della fascia d'età che va dai 18 anni, fino ai 30 in cerca di lavoro o in cerca di informazioni utili sul lavoro, con particolare riferimento a ragazzi con scarse possibilità di orientamento professionale e distanti dalle realtà scolastiche, con famiglie poco consapevoli dei mezzi presenti.
Erwartete Ergebnisse: > Wirksamkeitsindikatoren: (für das erste Jahr) a) min. 600 Jugendliche aus der Provinz werden durch Soziale Networks in die kontinuierlichen Erneuerungen der Arbeitsmöglichkeiten miteinbezogen. b) min. 50 Jugendliche werden mit bereits vorhandenen Angebote bekanntgemacht,	Risultati attesi: > indicatori di risultato (outcome): (per il primo anno) a) min. 600 giovani della Provincia vengono coinvolti nei social network nei continui aggiornamenti delle opportunità lavorative. b) min. 50 giovani vengono indirizzati ai servizi già presenti con eventuali feedback

<p>mit eventuellem Feedback über die Qualität der Dienste.</p> <p>c) min. 100 Jugendliche werden in Werbeevents miteinbezogen.</p> <p>d) min. 8 Jugendliche (Absolventen, Abiturienten und Arbeitssuchende) arbeiten aktiv an der Erneuerung, Leitung und Zusammenarbeit der Webseite mit.</p> <p>> Indikatoren des Produkts (Output)</p> <p>a) Effiziente Qualitätshinweise der Web Produkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Hinweise bei Sozialen Networks: Like, Kommentare, Teilungen, Statistiken. -Hinweise der Webseite: Nummer an Klicks, Teilungen, Beteiligung, Visualisierung. <p>b) Effizienzhinweise bei gedruckten Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verteilung von Fragebögen an allen Teilnehmern unserer Initiativen für die Verbreitung des Projekts. - Fotoreportage und Video aller Veranstaltungen. - Tagebuch über alle Arbeitsphasen des Projekts. - Unterschriftensammlung bei jedem Event. - Interne Eigenbewertung mit Diskussion über die erreichten Ziele. - Pressebericht über die realisierten Veranstaltungen. <p>c) Effektive Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Click auf unsere Webseite/ vernetzt mit anderen Diensten. - Kommunikation mit Unternehmen und Dienste für Jugendliche, dank der Plattform YOB. 	<p>della qualità del servizio</p> <p>c) min 100 giovani vengono coinvolti negli eventi promozionali.</p> <p>d) min 8 giovani (laureandi, diplomati e in cerca di lavoro) lavorano attivamente all'aggiornamento, gestione e collaborazione del sito.</p> <p>> indicatori di prodotto (output):</p> <p>a) Indicatori d'efficacia di qualità un prodotto web, quali:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indicatori insights social networks: like, commenti, condivisioni, statistiche. - indicatori pagina web: numero di click, condivisioni, visualizzazioni <p>b) Indicatori d'efficacia cartacei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - distribuzione di un questionario a tutti i partecipanti alle nostre iniziative di divulgazione; - reportage fotografico e video di tutte le manifestazioni proposte. - diario delle fasi lavorative del progetto - raccolta di firme di presenza per gli eventi - autovalutazione interna con discussione sugli obiettivi raggiunti - raccolta stampa su tutti gli eventi realizzati <p>c) In termini di risultato effettivo:</p> <ul style="list-style-type: none"> - rapporto click sul nostro sito/ rinvii ad altri servizi - raccolta comunicazioni con enti e servizi di giovani indirizzati a tali servizi, grazie alla piattaforma Yob.
<p>Beginn- und Endedatum: 2016 - 2018</p>	<p>Data di avvio e conclusione: 2016 – 2018</p>



Bezeichnung des Projekts: Werkstätten "L'Intelligenza al lavoro"	Denominazione del progetto Laboratori L'Intelligenza al lavoro
<p>Kurzbeschreibung: Projekt zur Vermeidung und Bekämpfung des Schulabbruchs durch Schaffung von Lerngruppen mit Schülerinnen und Schülern, die abbruchgefährdet sind. Diese Gruppen werden in eigenen Werkstattprojekten begleitet, die stark arbeits- und ausbildungsorientiert sind. Durch die beantragten Mittel soll die Nachmittagstätigkeit zur Schulung der Fertigkeiten innerhalb von Strukturen der italienischen Berufsbildung und mit Hilfe von Ausbildnern und Erziehern finanziert werden.</p>	<p>Descrizione breve: Progetto per la prevenzione e il contrasto al fenomeno della dispersione scolastica e del Drop Out. Prevede la costituzione di gruppi di apprendimento composti da alunni in disagio scolastico e l'offerta di moduli di apprendimento in modalità laboratorio dei mestieri e delle professioni con una forte valenza orientante verso il lavoro e la scelta formativo-occupazionale. I fondi che si richiedono sono finalizzati alla realizzazione, per questi alunni, di attività pomeridiane (laboratori del saper fare) in collaborazione con la FP, in ambienti messi a disposizione dalla stessa e con l'ausilio di formatori/educatori.</p>
<p>Zielsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familien mit Schwierigkeiten • Unterstützung der Eigenständigkeit der Jugendlichen <p>Das Projekt hat die Zielsetzung, besonders schwierige Situationen von Schülerinnen und Schülern der Sekundärstufe ersten und zweiten Grades aufzufangen. Dabei handelt es sich um Jugendliche mit mehrfachem schulischem Misserfolg, Schwierigkeiten auf der Ebene der Beziehungs- und Sozialkompetenz und geringer Lernmotivation. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen neu für das Lernen zu motivieren und zwar in einem Umfeld, dass nahe an der Berufswelt ist, so dass sie ihren Ausbildungsweg neu ausrichten können.</p>	<p>Obiettivi del progetto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emergenza familiare • Sostegno dell'autonomia dei giovani <p>Il progetto è finalizzato ad affrontare e risolvere situazioni particolarmente difficili di alunni della scuola secondaria di primo e secondo grado. Si tratta di alunni con fallimenti scolastici ripetuti, con difficoltà relazionali e di socializzazione, caratterizzati in generale da un profilo di scarsa o nulla motivazione, la cui frequenza scolastica è saltuaria o irregolare. L'obiettivo è rimotivare questi alunni all'apprendimento offrendo loro contesti vicini alle pratiche professionali in modo che possano ri-orientare i loro percorsi verso criteri di occupabilità.</p>



Kosten 2015: 60.000€	Costi 2015: 60.000€
Zielgruppe: Jugendliche, die abbruchgefährdet sind	Destinatari: Giovani in disagio scolastico
Erwartete Ergebnisse: Verhältnis zwischen den Schulabrechern und den Jugendlichen, die wieder in Ausbildung oder Beschäftigung gebracht werden konnten (erwarteter Prozentsatz > 50%).	Risultati attesi: Rapporto tra numero di casi di Drop out assunti / numero di casi risolti con la riattivazione di un percorso formativo / occupazionale (risultato atteso > 50%).
Beginn- und Endedatum: 1.9.2015 – 30.6.2016	Data di avvio e conclusione: 1.9.2015 – 30.6.2016



PROGETTO INTELLIGENZA AL LAVORO

(delibera della G.P. n. 692 del 09.6.2015 e delibera della G.R. n. 188 del 7.10.2015)

Descrizione breve:

Officina delle competenze 1: Riattivare processi

Contrasto al fenomeno del Drop Out

Progetto per la prevenzione e il contrasto al fenomeno della dispersione scolastica e del Drop Out. Prevede la costituzione di gruppi di apprendimento composti da alunni in disagio scolastico e l'offerta di moduli di apprendimento in modalità laboratorio dei mestieri e delle professioni con una forte valenza orientante verso il lavoro e la scelta formativo-occupazionale. I fondi che si richiedono sono finalizzati alla realizzazione, per questi alunni, di attività (laboratori del saper fare) in collaborazione con la FP, in ambienti messi a disposizione dalla stessa e con l'ausilio di formatori/educatori.

Officina delle competenze 2: Scopri i tuoi talenti

Prevenzione del fenomeno della dispersione scolastica

Gli interventi sono indirizzati ad alunne/i pre/adolescenti (gruppi classe o gruppi opzionali) che, attraverso esperienze di immersione in pratiche operative e l'incontro con professioni e mestieri, possono integrare il proprio percorso formativo e il proprio portfolio delle competenze trovando beneficio anche dal punto di vista dell'orientamento e della motivazione personale. In questo caso l'officina delle competenze persegue soprattutto obiettivi attinenti alla sfera dell'orientamento e della gestione dell'intelligenza logico-operativa, sociale, cinestetica, nonché ambiti applicativi di conoscenze di base (scientifico-matematiche, linguistiche, culturali, tecnologiche).

I progetti della durata di una settimana (Scopri i tuoi talenti) offrono ai gruppi percorsi di apprendimento legati al saper progettare e saper fare nei settori artigianato, artistico, commercio. Moduli sfidanti che conducono dalla conoscenza dei materiali e delle attrezzature fino alla lavorazione, messa in opera e realizzazione di un prodotto.

Esempi di laboratori: settore artigianato (manutenzione abitazione, manutenzione del verde, manutenzione meccanica/ elettrica) settore artistico (arti visive, arti plastiche, arti grafiche) settore commercio (organizzazione eventi, gestione economica).

Destinatari (circa 40 alunni):

- Alunni/e inseriti nel progetto "Gli anni in tasca";
- Alunni/e segnalati/e dalle istituzioni scolastiche al gruppo di coordinamento del progetto

Officina delle competenze 3: P-Work LAB

Dai saperi alle applicazioni, operare con competenza

Gli interventi sono indirizzati ad alunne/i adolescenti (gruppi classe o gruppi opzionali). A partire dai contenuti di apprendimento previsti dai curricula scolastici i percorsi consentono di esplorare il versante applicativo dei saperi con una particolare attenzione agli aspetti tecnologico-operativi e applicativi nei settori economici presenti sul territorio. Saranno progettati e realizzati laboratori di esperienza pratica basati sul modello del Project Work. Agli allievi si chiede di "realizzare qualcosa" e di configurare le attività in termini di progetto. Tali progetti sono concepiti e strutturati in modo da:

- contenere elementi di coerenza con le discipline affrontate nel curricolo degli studi,
- essere praticabili con le abilità possedute
- potersi svolgere in completa sicurezza in laboratori e officine attrezzate con la supervisione e la guida di docenti esperti
- basarsi su attività che contemplano la dimensione dell'imprevisto ovvero una delle costanti riscontrabili nel mondo reale.

A conclusione del progetto gli studenti potranno confrontarsi con ambiti attinenti alla tematica trattata nel P-WorkLAB visitando una struttura/azienda/istituzione dove potranno riconoscere i criteri



progettuali/costruttivi/tecnologici/di processo/organizzativi esplorati in laboratorio confrontandosi con situazioni "reali".

Il riferimento progettuale del P-WorkLAB può trovare nei macro-ambiti di sviluppo della ricerca e l'innovazione individuati per dell'Alto Adige

- Tecnologia alimentare
- Produzione energetica
- CasaClima
- Automation
- Tecnologie alpine

una robusta base sulla quale poggiare concrete proposte di tipo applicativo.

Destinatari circa 4 gruppi classe in modalità di progetto pilota

Data di avvio e conclusione:

Officina delle competenze 1

dal 9.11.2015 al 31.5.2016

n. 22 incontri settimanali da 3 ore per ogni laboratorio sia mattina che pomeriggio (4 laboratori al mattino e 4 al pomeriggio).

Officina delle competenze 2

dal 18.1.2016 al 31.5.2016

n. 4 laboratori di una settimana (n. 35 ore per ogni laboratorio) Da definire

Officina delle competenze 3

dal 18.1.2016 al 16.6.2016

n. 4 laboratori di una settimana (n. 35 ore per ogni laboratorio) Da definire

RELAZIONE FINALE PROGETTO INTELLIGENZA AL LAVORO

Nel corso dell'anno formativo 2015-2016 sono stati attivati i seguenti moduli:

Officina delle competenze 1: Riattivare processi (Contrasto al fenomeno del Drop Out)

Officina delle competenze 2: Scopri i tuoi talenti (Prevenzione del fenomeno della dispersione scolastica)

Officina delle competenze 1

Denominazione laboratorio	Numero alunni	Numero ore erogate
MECCANICA DEL CICLO	11	96
CERAMICA	10	208
ARTIGIANATO/FALEGNAMERIA	18	120
ROBOTICA	8	48



Officina delle competenze 2

Denominazione laboratorio	Numero alunni	Numero ore erogate
MECCANICA DEL CICLO	8	120
CERAMICA	3	78
TESSITURA E DECORAZIONE	3	82
ARTIGIANATO/STRUMENTI MUSICALI	10	144

Totale complessivo alunni,operatori, ore erogate

Numero operatori	Numero alunni	Numero ore erogate
Docenti		
9	71	896
Tutor		
3		

Totale complessivo spese

Docenti	Tutor	Strumenti e Materiali
€ 38.814,34	€ 7.938,13	€ 7.571,57

Gli interventi hanno corrisposto in pieno alle aspettative, le valutazioni finali degli studenti hanno dimostrato che attraverso i laboratori dell'officina delle competenze molti allievi ritrovano autostima e motivazione.

Il direttore dell' Area Formazione Professionale
Dott. Renzo Roncat

Firmato da:Renzo Roncat
Data: 04/08/2016 15:50:45



Bezeichnung des Projekts: Gutscheine an Arbeitslose für den Besuch von Deutschkursen	Denominazione del progetto Buoni per disoccupati per la frequenza di corsi di tedesco L2
Kurzbeschreibung: Gutscheine an Arbeitslose für den Besuch von Deutschkursen in Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlungszentren	Descrizione breve: "Buoni" per l'inserimento di disoccupati in corsi di tedesco in collaborazione con i centri di mediazione lavoro
Zielsetzung des Projekts: • Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	Obiettivi del progetto: • Mobilità dei lavoratori
Kosten 2016: € 40.000,00 Kosten 2017: € 40.000,00 Die Beträge werden direkt an die Sprachagenturen bezahlt, an deren Kursen die Arbeitslosen teilnehmen.	Costi 2016: € 40.000,00 (assegnati € 20.000) Costi 2017: € 40.000,00 (assegnati € 30.000) Gli importi sono liquidati direttamente alle agenzie linguistiche presso le quali i disoccupati frequentano i corsi.
Zielgruppe: Langzeitarbeitslose, schwer vermittelbare Personen	Destinatari: Disoccupati di lunga durata, persone svantaggiate sul mercato del lavoro
Erwartete Ergebnisse: Anzahl von Arbeitslosen die an Deutschkursen teilnehmen Geschätzter Wert 2016: Nr. 80 Geschätzter Wert 2017: Nr. 120 Ergebnisindikatoren: Prozentsatz der Teilnehmer, die Kurse vollenden (Unterrichtsteilnahme von mindestens 75%)	Risultati attesi: N° di disoccupati che partecipano ai corsi di seconda lingua - tedesco Valore atteso 2016: N. 80 Valore atteso 2017: N. 120 Indicatori di risultato Percentuale di partecipanti che portano a termine i corsi (prevista una frequenza di almeno 75% delle lezioni)

Geschätzter Prozentsatz: 75 %	Valore atteso: 75 %
Erfolgsprozentsatz (Absolvierung des Finaltests)	Percentuale di successo (superamento del test finale)
Geschätzter Prozentsatz: 75 %	Valore atteso: 75 %
Beginn- und Endedatum: Erste Phase: Herbst 2016 – Ende 2017	Data di avvio e conclusione: autunno 2016 – fine 2017

**Relazione sul progetto “Buoni per disoccupati per corsi di tedesco L2”, finanziato con fondi regionali (Delibera della Giunta Regionale n. 188 del 07.10.2015)****Dicembre 2015 – Agosto 2016 - Contributo regionale concesso: € 40.000,00**

Il progetto prevedeva l'emissione di buoni per l'inserimento in corsi di tedesco di persone disoccupate, in collaborazione con i Centri di Mediazione del Lavoro. La Regione ha assegnato un importo pari ad € 40.000,00. Esso è stato destinato all'emissione di buoni del valore massimo di € 250,00 codauno, da assegnare ad iscritti alle liste di disoccupazione della Provincia Autonoma di Bolzano. Detti buoni possono essere utilizzati presso agenzie linguistiche allo scopo incaricate (Alpha Beta, Cooperform e Centro Studi e Ricerche “A. Palladio”), al fine di essere inseriti in corsi di tedesco – seconda lingua.

Di seguito un confronto tra gli indicatori di realizzazione e di risultato previsti e quanto effettivamente conseguito:

Indicatori di realizzazione

N° di disoccupati che partecipano ai corsi di seconda lingua - tedesco

Valore atteso (triennale): N. 760

Valore conseguito (annuale): N. 147

Il valore annuale sotto le attese è dovuto principalmente al fatto che i fondi sono stati messi a disposizione solamente a dicembre 2015, pertanto l'iniziativa è ancora in corso.

Indicatori di risultato

Percentuale di partecipanti che portano a termine i corsi (prevista una frequenza di almeno 75% delle lezioni)

Valore atteso (triennale): 75 %

Valore conseguito (annuale): 81,50 %

Percentuale di successo (superamento del test finale)

Valore atteso (triennale): 75 %

Valore conseguito (annuale): 79,01 %

Gli indicatori di risultato dimostrano la forte motivazione che spinge i disoccupati al miglioramento delle proprie competenze linguistiche. Anche le misure prese dai Centri di Mediazione del Lavoro, quali ad esempio il legare la frequenza dei corsi al mantenimento dei benefici derivanti dall'iscrizione alle liste di disoccupazione, hanno aiutato ad ottenere questi risultati lusinghieri.

Come già scritto, l'iniziativa è ancora in corso. Dell'importo assegnato, pari ad € 40.000,00, sono stati fino ad ora utilizzati € 25.687,00. Si prevede che i restanti € 14.313,00 saranno utilizzati in autunno, alla ripresa dell'attività corsuale delle agenzie linguistiche.



5

Bezeichnung des Projekts: Alphabetisierungs- und Italienischintensivkurse für Flüchtlinge	Denominazione del progetto Corsi intensivi di alfabetizzazione e di italiano per profughi
Kurzbeschreibung: Alphabetisierungskurse und Intensivkurse zum Erwerb der italienischen Sprache für Flüchtlinge, wobei die Kurse direkt in den Aufnahmestrukturen abgehalten werden	Descrizione breve: Corsi di alfabetizzazione in lingua italiana e corsi intensivi di italiano per profughi con organizzazione dei corsi presso le strutture di accoglienza.
Zielsetzung des Projekts: Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	Obiettivi del progetto: Mobilità dei lavoratori
Kosten 2016: € 80.000,00 Kosten 2017: € 80.000,00 Die Beträge werden direkt an die Sprachagenturen bezahlt, die mit der Organisation der Sprachkursen beauftragt sind.	Costi 2016: € 80.000,00 (assegnati 50.000) Costi 2017: € 80.000,00 (assegnati 50.000) Gli importi sono liquidati direttamente alle agenzie linguistiche incaricate di organizzare i corsi.
Zielgruppe: Flüchtlinge, schwer vermittelbare Personen	Destinatari: Profughi, persone svantaggiate sul mercato del lavoro
Erwartete Ergebnisse: Anzahl von Flüchtlingen die an Alphabetisierungs- und Italienischkursen teilnehmen Geschätzter Wert 2016: Nr. 168 Geschätzter Wert 2017: Nr. 168	Risultati attesi: N° di profughi che partecipano ai corsi di alfabetizzazione e di italiano Valore atteso 2016: N. 168 Valore atteso 2017: N. 168 N° di ore totali dei corsi di

<p>Anzahl der Gesamtstunden in den Alphabetisierungs- und Italienischkursen Geschätzter Wert 2016: Nr. 1.120 Geschätzter Wert 2017: Nr. 1.120</p>	<p>alfabetizzazione e di italiano Valore atteso 2016: N. 1.120 Valore atteso 2017: N. 1.120</p>
<p>Ergebnisindikatoren: Prozentsatz der Teilnehmer, die die Alphabetisierungs- und Italienischkurse vollenden (Unterrichtsteilnahme von mindestens 75%) Geschätzter Prozentsatz: 65 %</p>	<p>Indicatori di risultato Percentuale di partecipanti che portano a termine i corsi di alfabetizzazione e di italiano (prevista una frequenza di almeno 75% delle lezioni) Valore atteso: 65 %</p>
<p>Erfolgsprozentsatz (Absolvierung des Finaltests) Geschätzter Prozentsatz: 65 %</p>	<p>Percentuale di successo (superamento del test finale) Valore atteso: 65 %</p>
<p>Beginn- und Endedatum: Erste Phase: Herbst 2016 – Ende 2017</p>	<p>Data di avvio e conclusione: prima fase: autunno 2016 – fine 2017</p>

per i corsi di alfabetizzazione e italiano per profughi abbiamo ottenuto un cofinanziamento Stato - Unione Europea tramite il FAMI (Fondo Asilo, Migrazione ed Integrazione). Dalle iniziative finanziate con tali fondi sono tuttavia esclusi i cittadini di Paesi terzi che hanno presentato una domanda di asilo, riguardo alla quale non è stata ancora presa una decisione definitiva. La maggior parte dei profughi presenti sul territorio altoatesino si trova in questa situazione, pertanto i fondi regionali sono fondamentali per poter offrire la formazione civico-linguistica che è alla base del processo di integrazione sociale e del conseguente ingresso sul mercato del lavoro.

Cordiali saluti

Michela Benvenuti

**Relazione sul progetto “Corsi intensivi di alfabetizzazione e di italiano per profughi”, finanziato con fondi regionali (Delibera della Giunta Regionale n. 188 del 07.10.2015)****Dicembre 2015 – Agosto 2016 - Contributo regionale concesso: € 50.000,00**

Il progetto prevedeva l'organizzazione di corsi intensivi di italiano ed alfabetizzazione per profughi. A fronte di una richiesta di € 60.000,00 la Regione ha assegnato un importo pari ad € 50.000,00. Alle cooperative Alpha & Beta e Cooperform sono stati concessi contributi di € 25.000,00 ciascuna per l'organizzazione di 10 corsi, per un totale di 905 unità di lezione. I partecipanti sono stati in tutto 136.

Di seguito un confronto tra gli indicatori di realizzazione e di risultato previsti e quanto effettivamente conseguito:

Indicatori di realizzazione

Nº di profughi che partecipano ai corsi di alfabetizzazione e di italiano

Valore atteso (triennale): N. 150 partecipanti

Valore conseguito (annuale): N. 136 partecipanti

Nº di ore totali dei corsi di alfabetizzazione e di italiano

Valore atteso (triennale): N. 2.200 unità di lezione

Valore conseguito (annuale): N. 905 unità di lezione

Per quanto riguarda gli indicatori di realizzazione, si può notare che il numero di partecipanti è stato di gran lunga superiore a quello previsto. Ciò è dovuto alla fortissima richiesta di formazione linguistica, che ha portato le agenzie ad inserire una media di 13-14 profughi per corso, a fronte di un numero minimo previsto pari ad 8. Anche le unità di lezione effettuate sono state superiori allo stimato, grazie ad un costo orario nettamente inferiore a quello preventivato in sede di stesura di progetto (~€ 55 ad unità di lezione invece di 90 €). Ciò è stato reso possibile anche grazie alla disponibilità delle agenzie linguistiche che hanno offerto un servizio a prezzo ridotto, considerata la forte valenza sociale dell'iniziativa.

Indicatori di risultato

Percentuale di partecipanti che portano a termine i corsi di alfabetizzazione e di italiano (prevista una frequenza di almeno 75% delle lezioni)

Valore atteso (triennale): 70 %

Valore conseguito (annuale): 51,80%

Percentuale di successo (superamento del test finale)

Valore atteso (triennale): 75 %

Valore conseguito (annuale): 65,50 %



I dati risultanti dalla rilevazione degli indicatori di risultato rispecchiano quanto già noto: la fluidità della situazione dei profughi rende difficile garantire una frequenza costante dei corsi, pur se organizzati intensivamente. Confortante è il dato riguardante il superamento del test finale da parte di coloro che portano a termine il corso: pur se inferiore a quanto previsto in sede di stesura del progetto, esso dimostra che la maggior parte dei profughi si approccia positivamente e fruttuosamente all'apprendimento dell'alfabeto e della lingua, nonostante la difficile situazione in cui si trova.

Per cercare di aumentare la percentuale di profughi che portino a termine il corso, si intende rafforzare ulteriormente la collaborazione con le strutture di accoglienza, affinché indirizzino ai corsi gli ospiti più motivati e la cui permanenza presso la struttura sia garantita.

L'intero importo assegnato, pari ad € 50.000,00, è stato utilizzato e non si sono pertanto verificate economie.



Zweitsprachkurse Italienisch/Ladinisch für arbeitslose Menschen über Gutscheinaktion	Corsi di lingua italiana e ladina per persone disoccupate tramite buoni
Verlängerung des Projektes: Die AVZ ermitteln die arbeitslosen Menschen, die einer sprachlichen Weiterbildung bedürfen. In individuellen Beratungsgesprächen wird ihnen der Besuch eines Sprachkurses (Italienisch/Ladinisch L2) nahegelegt. Durch Unterzeichnung des individuellen Aktionsplans verpflichten sich die Arbeitslosen zur Teilnahme am Sprachkurs, den sie dank Gutschein kostenlos besuchen können.	Rinnovo progetto: I mediatori del lavoro individuano i possibili beneficiari dei buoni e durante i colloqui individuali consigliano loro di frequentare un corso di italiano o ladino L2. Se interessati, il soggetto dovranno firmare il piano d'azione individuale che renderà obbligatoria la frequenza del corso stesso, gratuito grazie al rilascio del buono.
Zielsetzung des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> Mobilität der Arbeitnehmer/innen (sprachliche Ausbildung von erwerbsfähigen Arbeitslosen + Sicherung des Wettbewerbsvorteils der Südt. Unternehmen durch 2-sprachiges Personal) Familien mit Schwierigkeiten (Erhöhung der Arbeitsmarktchancen arbeitsloser Familienmitglieder wie Väter/Mütter oder zu Lasten lebender Kinder) 	Obiettivi del progetto: <ul style="list-style-type: none"> Mobilità dei lavoratori (qualificazione linguistica della forza lavoro disoccupata + salvaguardia della concorrenzialità delle imprese locali attraverso personale bilingue) Emergenza familiare (incremento dell'occupazionalità di familiari disoccupati, quali padri di famiglia, madri o figli a carico)
Kosten 2016-18: 25.000,00 € x 3 = 75.000 € (250,00 € x 300 TN)	Costi: (250,00 € x 300 disoccupati) 2016-18: 25.000,00 € x 3 = 75.000 €
Zielgruppe: Mind. 300 arbeitslose Menschen, die in den Arbeitslosen- bzw. Mobilitätslisten eingetragen sind	Destinatari: Min. 300 disoccupati iscritti alle liste di disoccupazione/mobilità
Erwartete Ergebnisse: Die Arbeitsmarktchancen von mind. 100 Arbeitslosen wurden durch sprachliche Qualifizierung verbessert. Kennzahlen: Teilnahmequote, Erfolgsquote	Risultati attesi: Riqualificazione linguistica per aumentare le opportunità di lavoro per min. 100 disoccupati. Indicatori: percentuale di frequenza e di successo
Beginn- und Enddatum: Okt. 2016 – Ende 2018	Data di avvio e conclusione: ott. 2016 – fine 2018



Zwischenbericht Zweitsprachkurse Italienisch und Ladinisch für arbeitslose Menschen über Gutscheinaktion

- 1. Grundsatz und Leitgedanke**
- 2. Bedarf**
- 3. Ziel**
- 4. Zielgruppe**
- 5. Partner**
- 6. Öffentlichkeitsarbeit**
- 7. Evaluation**
- 8. Wirksamkeitsindikator**
- 9. Kosten**

1. Grundsatz und Leitgedanke

Seit Anbeginn der Wirtschaftskrise Ende 2008 hat auch in Südtirol die Arbeitslosenquote konstant zugenommen. Damals waren 6.357 Personen arbeitslos, heute sind es bereits mehr als doppelt so viele (2015: fast 13.332 laut Arbeitsmarktbericht). Die Arbeitslosenquote beläuft sich heute auf 3,8% (Astat).

Eine Person ohne Zweitsprachkenntnisse ist in Südtirol nicht wettbewerbsfähig; die Chancen auf einen Arbeitsplatz stehen für sie in Zeiten eines eher stagnierenden Arbeitsmarktes und einer steigenden Zahl von Erwerbssuchenden nicht gut. Bereits im Jahr 2009 hatte eine Studie über die „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“ (hrsg. Abt. 19) ergeben, dass bei der Besetzung neuer Arbeitsplätze sprachliche Kompetenzen immer häufiger gegenüber Fachkompetenzen vorrangig behandelt werden. Dies wahrscheinlich deshalb, weil die Allgemeinheit verstanden hat, dass Sprachkompetenzen im Erwachsenenalter schwieriger zu erwerben sind als Fachkompetenzen.

2. Bedarf

Auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt klaffen Angebot und Nachfrage oft aufgrund mangelnder Zweitsprachkenntnisse erwerbsfähiger Menschen auseinander. Diese Tatsache wird durch die folgenden Beispiele untermauert:

1. Die Kolipsi-Studie der Eurac aus dem Jahr 2012 beweist, dass nicht nur neu zugewanderte Personen oder bildungsferne Leute, sondern auch bildungsgewohnte Menschen, wie etwa OberschulabgängerInnen, oft noch geringe Zweitsprachkenntnisse haben, die nach 12 Jahren Zweitsprachunterricht vorwiegend zwischen A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen liegen.



2. Aus der Presse erfährt man immer wieder, dass zweisprachiges Personal gesucht, aber nicht gefunden wird. Als Beispiel sei die Tageszeitung Alto Adige vom 14.11.2014 genannt, deren Titel wie folgt lautete: „Arriva la catena Zushi, ma non trova personale. Apre un ristorante giapponese con 70 posti. Il manager: Vogliamo assumere dipendenti bilingui, ma nessuno si presenta.“
3. Auch die Umfrage des WIFO zu den Sprachkompetenzen der Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2012 ergibt die ernüchternde Tatsache, dass die 1.000 befragten Südtiroler Unternehmen angeben, nur 52% der jungen MitarbeiterInnen, 46% der MitarbeiterInnen mittleren Alters und 36% der älteren MitarbeiterInnen hätten zufriedenstellende Sprachkenntnisse.

3. Ziel

Laut Arbeitsservice sind mangelnde bzw. ungenügende Zweitsprachkenntnisse, neben den sozialen Kompetenzen nach wie vor die größte Hürde bei der Arbeitsuche. Hier setzte das Amt für Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsservice des Landes an und schuf Abhilfe mit Sprachfördermaßnahmen in Form von Kursgutscheinen für Arbeitslose.

Der Zugang zur (Weiter)-Bildung entscheidet heute weitgehend über den Einstieg in bzw. den Verbleib im Arbeitsmarkt und damit über gesellschaftliche Integration. Das gegenständliche Projekt hat durch finanzielle Impulse in die sprachliche Weiterbildung arbeitsloser Menschen investiert.

Durch die Gutscheine wurden erwerbsfähige Arbeitslose sprachlich fortgebildet und ihre Mobilität gefördert. Die Gutscheinaktion sieht sich auch als Unterstützung der Familien in Schwierigkeiten, zumal alle arbeitslosen KursteilnehmerInnen entweder Väter/Mütter oder zu Lasten lebende Kinder sind und durch die sprachliche Ausbildung dieser Menschen werden auch ihre Arbeitsmarktchancen deutlich erhöht.

4. Zielgruppe

Zielgruppe waren in den Arbeitslosen- bzw. Mobilitätslisten eingetragene Menschen. Im Rahmen von Beratungsgesprächen wurde von den Arbeitsvermittler(inne)n festgestellt, ob der arbeitslose Mensch einer sprachlichen Weiterbildung bedurfte und die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme eines Gutscheines hatte. Wer einen Gutschein für einen Italienisch- oder Ladinischkurs erhielt, musste sich zur Teilnahme verpflichten, ansonsten wäre ihm der Arbeitslosenstatus entzogen worden.

Die Gutscheinmaßnahme begann aufgrund der späten Zurverfügungstellung der Regionalgelder reichlich spät, weil die Kurse großteils bereits begonnen hatten, als die ersten Gutscheine (Februar 2016) verteilt wurden. Infolgedessen konnten nicht viele arbeitslose Menschen für einen Italienisch-/Ladinischkurs gewonnen werden.

Insgesamt 16 arbeitslose Menschen haben einen Italienischkurs bei einem der drei Anbieter besucht.

5. Partner

Arbeitsservice und Arbeitsvermittlungszentren
Sprachanbieter alpha beta piccadilly, azb cooperform und Volkshochschule Südtirols

6. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Maßnahme vor allem in der Peripherie bekannt zu machen, wurden mehrere Presseaussendungen veröffentlicht. Nachfolgend sollen einige Medien genannt werden, wo für die Maßnahme geworben worden ist.

- Landespresseamt 11.01.2016
- Dolomiten 13.01.2016 „Zweitsprachkurse für Arbeitslose“
- STOL 12.01.2016 „Keine Arbeit? Zeit für Sprache“
- Qui Bolzano 27.01.2016 „Gli incentivi per imparare le lingue“
- Alto Adige gennaio 2016 „Corsi gratuiti per i disoccupati“
- Homepage Gemeinde Ahrntal, 01.03.2016
- Der Erker (Wipptal), 01.03.2016
- Die Ritsch, März 2016
- Toblach Info Nr. 1 März 2016
- Gemeindeblatt Mals Nr. 4, März 2016
- Gemeindezeitung Kastelruth Nr. 4 April 2016
- Kurtatscher Gemeindeblatt, Mai 2016
- Schlanderser Blatt Mai 2016
- Klausner Bote Nr. 6 März 2016
- Lana Facebook Bildungsausschuss April 2016
- Gemeindeblatt Auer März 2016
- Weißnbocha Bötl Mai 2016
- Tierser Kleinanzeiger Nr.18 Mai 2016
- Ultner Gemeindeblatt Nr. 2 April 2016
- 's Bötl Nr. 4 (Karneid) April 2016
- Leiferer Stimme Nr. 2 April 2016
- RAI Südtirol, Interview im Magazin für Soziales (erste Ausstrahlung am 21. Mai 2016)

7. Evaluation

Die Evaluation erfolgt durchgehend infolge ständigen Kontakts mit den Arbeitsvermittlungszentren einerseits und den Sprachanbietern andererseits.

Am Kursende werden die Sprachkompetenzen der Teilnehmenden über eigene Tests ermittelt.

Die Sprachanbieter werden am Ende der Maßnahme ein Feedback über die Motivation und den Erfolg der einzelnen Arbeitslosen, die den Gutschein eingelöst haben, geben.

Die Arbeitsvermittlungszentren können ersehen, ob und wie viele der Nutznießer eine Arbeit gefunden haben, wobei man sich aber vor einer übereilten Korrelation zwischen Sprachkurs und zukünftigen beruflichen Beschäftigung hüten muss.

Die Nachfrage nach Deutschkursen ist viel größer als für Italienisch oder Ladinisch.

8. Wirksamkeitsindikator

Die Arbeitsmarktchancen von der Arbeitsuchenden wurden durch sprachliche Qualifizierung verbessert.

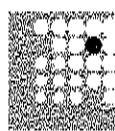
Da die meisten Kurse noch im Laufen sind, kann weder die Teilnahmequote noch die Erfolgsquote bemessen werden.

Die provisorischen Erfolgs- und Teilnahmequoten liegen bei 91,66%.

9. Kosten

Drei Weiterbildungsorganisationen wurden Ende 2015 mit der Gutscheinmaßnahme beauftragt. Die erste Auszahlung von 2.586,50 € ist bereits erfolgt. Aufgrund der späten Zurverfügungstellung der Regionalgelder begann die Gutscheinmaßnahme erst im Februar 2016, als die Kurse großteils bereits begonnen hatten. Infolgedessen kann für dieses Projekt mit einer „Einsparung“ von geschätzten 15.000,00 € (Achtung! Das ist ein Schätzwert, zumal das Projekt am 31.12.2016 zu Ende geht) gerechnet werden.

Auftrag	Begünstigter	Betrag	Anmerkung
713716 vom 22.12.2015	Alpha&Beta Genossenschaft	8.750,00 €	davon 2.586,50 € ausbezahlt
717866 vom 28.12.2015	CooPerForm Società Cooperativa Sociale	5.000,00 €	muss noch ausbezahlt werden
20328 vom 14.01.2016	Volkshochschule Südtirol	5.000,00 €	muss noch ausbezahlt werden
Summe		18.750,00 €	

 Weiterbildung
in Südtirol

Für die Projektkoordinierung

Dr. Sonja Logiudice

Bozen, 16. August 2016



Alphabetisierungskurse und Deutsch-Intensivkurse für Flüchtlinge	Corsi di alfabetizzazione e corsi intensivi di tedesco per profughi
<p>Verlängerung des Projektes: Asylantragsteller ohne Arbeit und ohne Kenntnisse im lateinischen Alphabet lernen in der Zweitsprache lesen und schreiben. Wer des lateinischen Alphabets mächtig ist, erwirbt in kurzer Zeit Grundkenntnisse in Deutsch, um sich im sozialen und beruflichen Alltag zurechtzufinden. (<i>Die Nachfrage hat aufgrund der gestiegenen Flüchtlingszahlen zugenommen.</i>)</p>	<p>Rinnovo progetto: I richiedenti asilo senza lavoro imparano a leggere e scrivere l'alfabeto latino in L2. Chi è già alfabetizzato, impara il tedesco raggiungendo in breve tempo un livello base necessario per l'inserimento sociale e lavorativo. (<i>La domanda è aumentata in seguito all'incremento di richiedenti asilo arrivati in provincia.</i>)</p>
<p>Zielsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Mobilität der Arbeitnehmer/-innen</u> (Da viele Jugendliche und auch einige Familien in die Zielgruppe fallen, unterstützt das Projekt ebenso die <u>Eigenständigkeit</u> der Ersteren sowie der Familien in Schwierigkeiten.) 	<p>Obiettivi del progetto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Mobilità del lavoratori</u> (Visto che tra i rifugiati ci sono molti giovani e anche qualche famiglia, il progetto intende anche sostenere l'<u>autonomia</u> dei giovani e l'<u>emergenza familiare</u>).
<p>Kosten 2016-18: 150.000,00 € x 3 = 450.000,00</p>	<p>Costi 2016-18: 150.000,00 € x 3 = 450.000,00</p>
<p>Zielgruppe: schwer vermittelbare Personen (= Asylantragsteller, Flüchtlinge mit anerkanntem Flüchtlingsstatus laut Genfer Konvention oder mit subsidiärem Flüchtlingsstatus und AsylantragstellerInnen mit zeitweiliger humanitärer Aufenthaltserlaubnis: Die Zielgruppe fällt somit sowohl unter Personen mit Migrationshintergrund, als auch unter die arbeitsmäßig schwer vermittelbaren und soz. benachteiligten Personen.)</p>	<p>Destinatari: persone svantaggiate sul mercato del lavoro (= richiedenti asilo, persone con status riconosciuto di rifugiato ai sensi della Convenzione di Ginevra o con protezione sussidiaria e richiedenti asilo con permesso di soggiorno temporaneo per protezione umanitaria; i destinari ricadono sia nella categoria dei soggetti di difficile collocazione lavorativa che in quella dei soggetti socialmente svantaggiati a causa del loro background migratorio)</p>
<p>Erwartete Ergebnisse:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Arbeitsmarktchancen der Flüchtlinge sind durch sprachliche Qualifizierung (L2 + Alphabet) verbessert. 2. Ihre Sprachkenntnisse haben das A1 Niveau des GERS (annähernd) erreicht. 3. Sie sind dazu befähigt, die Sprache weiterhin durch das selbstgesteuerte Lernen zu festigen, indem sie andere sprachfördernde Angebote (z.B. Sprachencafés) wahrnehmen können. 4. Sie haben über den Spracherwerb ein grundlegendes Wissen über unsere Kultur, Sitten, Gebräuche, Verhaltensregeln erlernt, die vor allem auf dem Arbeitsplatz wichtig sind. <p>Kennzahlen: Teilnahme-/Erfolgsquote</p>	<p>Risultati attesi:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Miglioramento dell'occupabilità dei rifugiati attraverso la qualificazione linguistica (L2 + alfabeto latino). 2. Raggiungimento del/Avvicinamento al livello A1 del CEF da parte dei soggetti. 3. Acquisizione di competenze linguistiche sufficienti a rendere i soggetti capaci di studiare la L2 in modo autonomo e autogestito (es. caffè delle lingue). 4. Apprendimento di nozioni basiliari su usi e costumi, regole di comportamento, cultura ecc., necessarie all'adattamento lavorativo. <p>Indicatori: tasso di frequenza e tasso di successo</p>
<p>Beginn- und Endedatum: Sofort bis Ende 2018</p>	<p>Data di avvio e conclusione: Da subito fino alla fine del 2018</p>







Zwischenbericht: Alphabetisierungskurse und Deutsch-Intensivkurse für Flüchtlinge

- 1. Grundsatz und Leitgedanke**
- 2. Bedarf**
- 3. Ziel**
- 4. Zielgruppe**
- 5. Partner**
- 6. Durchführung**
- 7. Evaluation**
- 8. Wirksamkeitsindikator**
- 9. Kosten**

1. Grundsatz und Leitgedanke

Zur Zeit der Projekteinreichung (Frühjahr 2015) hielten sich über 400 Flüchtlinge in Südtirol auf; heute hat die Flüchtlingszahl die Tausender-Marke fast erreicht und in nächster Zeit werden noch weitere hunderte Asylantragsteller im Land untergebracht werden müssen.

Nach Ablauf der ersten beiden Monate sind Asylanten zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit oder eines Praktikums berechtigt. Um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen, ist der Erwerb mindestens einer Landessprache unabdingbare Voraussetzung dafür. Ohne minimale Sprachkenntnisse haben diese Menschen keine Chance eine Arbeit oder eine Praktikumsstelle zu finden.

Mit dem gegenständlichen Projekt wurden erstmals Intensivkurse in deutscher Sprache und Alphabetisierungskurse für Flüchtlinge abgehalten.

2. Bedarf

- Lagen die Aufnahmezentren anfänglich nur in Bozen und Meran, so sind nun auch in der Peripherie viele Flüchtlingsstrukturen errichtet worden. In der Peripherie kommen die Asylanten mehr mit DeutschsprecherInnen in Kontakt (Vereine, Bevölkerung usw.), folglich ist die Nachfrage nach **Deutschkursen** sehr groß.
- Das bestehende Sprachkursangebot in Südtirol sieht unterm Jahr aufgrund mangelnder Nachfrage **keine Intensivkurse** vor. Aus diesem Grund haben die vorliegenden Intensivkurse für Deutsch dem Umstand Rechnung getragen, dass AsylantragstellerInnen viel Zeit haben in Sprachbildung zu investieren und somit schneller ein minimales Sprachniveau erreichen. Die Zeit, die man normalerweise für das Erreichen einer Niveaustufe braucht (ca. 100 h), dauert in Südtirol mindestens neun Monate, da jeder Deutschkurs in der Regel 33 h dauert und zweimal wöchentlich abgehalten wird (= ca. 3 Monate). Mit dem vorliegenden Sprachkursangebot konnten sich die Flüchtlinge schneller dem sprachlichen Ziel nähern.
- Den Flüchtlingen wird der **Zugang zu Fortbildungen oft verweigert** (z.B. die Kurse des ehemaligen Programms des Europäischen Integrationsfonds, FEI, und



- teilweise auch noch die Kurse des FAMI-Progamms) oder durch die Rahmenbedingungen (z.B. Gutscheine für Arbeitslose sind nur den EU15-BürgerInnen vorbehalten, andere Kurse sind gegen Bezahlung, Gemeinschaftsunterkünfte sind teils abgelegen und machen die Erreichbarkeit des Kursortes unmöglich usw.) **erschwert**.
- Im Gespräch mit einigen potentiellen Arbeitgebern für Flüchtlinge wurde der Bedarf an deutschsprechendem Personal erkannt (siehe neu eingereichtes Projekt „Blühende Sprache für geflüchtete Menschen“). Auch die Abteilung Deutsche Berufsbildung hat immer wieder betont, dass Praktikas für Menschen ohne Kenntnisse in dt. oder ital. ein Ding der Unmöglichkeit sind.

All dies vorausgesetzt, ging das Amt für Weiterbildung mit maßgeschneiderten Sprachkursen (Intensiv und Alphabetisierung) auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ein, um sie sprachlich und kulturelle auf die Arbeitswelt vorzubereiten.

3. Ziel

Viele junge Flüchtlinge und einige Familien fallen in die Zielgruppe dieses Projektes, wonach es nicht nur die Mobilität dieser erwerbsfähigen Menschen fördert, sondern auch die Eigenständigkeit der Ersteren fördert und Familien in Schwierigkeiten unterstützt.

Mit den Alphabetisierungskursen wurden die Schriftsprachkompetenzen der in Südtirol untergebrachten Flüchtlinge, die nicht oder nur mit großer Mühe das lateinische Alphabet lesen und schreiben können, verbessert, um sie auf die Arbeitswelt vorzubereiten.

Jene Flüchtlinge, die des lateinischen Alphabets mächtig sind, haben erste Sprachkompetenzen in Deutsch erworben und somit ihre Arbeitsmarktchancen verbessert.

4. Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasste schwer vermittelbare und sozial benachteiligte Personen, insbesondere Menschen mit

1. subsidiärem Flüchtlingsstatus
2. anerkanntem Flüchtlingsstatus laut Genfer Konvention
3. einer zeitweiligen humanitären Gründen Aufenthaltserlaubnis

Mit beiden Maßnahmen (Intensivkurse und Alphabetisierung) wurden insgesamt 127 Flüchtlingen erreicht; 46% davon nahmen an Deutschkursen teil und 54% an Alphabetisierungskursen.

5. Partner

Amt für Senioren und Sozialsprengel, Sprachanbieter alpha beta piccadilly und azb cooperator, Volontarius und Caritas. Nachfrage und Angebot wurden gemeinsam mit den Partnern aufeinander abgestimmt.

6. Durchführung

Es wurden insgesamt 10 Kurse zu insgesamt 721 Weiterbildungsstunden für unterschiedliche Strukturen durchgeführt, nämlich Haus Anna (Kastelruth), Haus Miriam (Brixen), Haus Aaron (Bozen), Haus Sara (Bozen), Notunterkünfte (Bozen), Hotel Alpi (Bozen), Flüchtlingsheim St. Ulrich und Flüchtlingsheim Bahnhof (Meran). Bei sechs Kursen handelte es sich um deutsche Alphabetisierung, vier waren hingegen Intensivkurse für Deutsch. Es haben insgesamt 127 Flüchtlinge an den Kursen teilgenommen.

7. Evaluation

Es wurden zwei Treffen mit den Aufnahmestrukturen, den Sprachanbietern und den Vereinen Caritas und Volontarius organisiert, um ein Feedback zu erhalten, Probleme aufzuzeigen und Lösungsansätze zu finden. Es wurde auch der erste Versuch unternommen, mit den freiwilligen HelferInnen zusammenzuarbeiten, um Synergien auszuloten und zu nutzen.

Vier Weiterbildungen von professionellen Sprachanbietern für ehrenamtliche Sprachlehrpersonen bzw. für die KoordinatorInnen der Flüchtlingsheime sind geplant; zwei davon werden mit amtsinternen Ressourcen bereits im Herbst 2016 durchgeführt. Eine weitere Sitzung mit Caritas, Volontarius und dem Amt für Senioren und Sozialsprenkel ist geplant, um das Angebot noch besser auf die Bedürfnisse der Flüchtlinge abzustimmen und um aufgetauchte Probleme (z.B. unregelmäßige Teilnahme einzelner Flüchtlinge) aus dem Weg zu räumen.

Am Kursende wurden die Sprachkompetenzen der Teilnehmenden über eigene Tests ermittelt und mit den Anfangskompetenzen verglichen.

8. Wirksamkeitsindikator

Als Indikatoren wurden die Teilnahmequote und die Erfolgsquote herangezogen. Die durchschnittliche Teilnahmequote lag bei 71%, die Erfolgsquote bei 69%.

9. Kosten

2015 waren von alpha beta und azb cooperform je ein Antrag um Finanzierung eingereicht worden. Das Amt für Weiterbildung genehmigte 355 Weiterbildungsstunden zu einem Beitrag von 25.000,00 € pro Einrichtung. Die Gelder werden bei Vorlage der Abrechnung und des Berichts der Sprachanbieter ausbezahlt. Einsparungen gibt es in diesem Projekt keine.

Auftrag	Begünstigter	Betrag	Anmerkung
Gesuch vom 27.11.2015	Alpha&Beta Genossenschaft	25.000,00 €	muss noch ausbezahlt werden
Gesuch vom 26.11.2015	CooPerForm Società Cooperativa Sociale	25.000,00 €	muss noch ausbezahlt werden
Summe		50.000,00 €	



Deutsche Sprache und Südtiroler Alltagskultur für „Badanti“	Lingua tedesca e cultura locale per badanti
<p>Neuaufgabe des Lehrgangs, damit die Beschäftigungsfähigkeit von arbeitslosen häuslichen AltenbetreuerInnen (badanti) durch Deutschkenntnisse und gezielte Weiterbildung im Bereich „Südtiroler Alltagskultur“ nachhaltig verbessert und somit dem deutschsprachigen Fachkräftemangel in der Altenpflegehilfe in Südtirol entgegengewirkt wird. Dadurch können Südtiroler Familien (allen voran Frauen) Beruf und häusliche Betreuung pflegebedürftiger Familienmitglieder besser vereinbaren. (<i>Die Erstauflage des Projektes hat sich sehr bewährt.</i>)</p>	<p>Nuova edizione del corso di formazione il quale mira alla riqualificazione linguistico-culturale (tedesco L2 + cultura del quotidiano) di badanti disoccupati, contrastando, pertanto, la carenza di personale badante con competenze di lingua tedesca e aiutando le famiglie (in primis le donne) locali a conciliare meglio lavoro e cura di familiari non autosufficienti. (La prima edizione ha riscosso grande successo.)</p>
<p>Zielsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Mobilität der Arbeitnehmer/-innen</u> (Arbeitslose häusliche AltenbetreuerInnen können Deutschkenntnisse und Kenntnisse über Südtiroler Eigenheiten - Kultur, Bräuche, Gepflogenheiten ... - vorweisen und bekommen demnach leichter eine Anstellung bei einem deutschsprachigen Pflegefall) • <u>Familien mit Schwierigkeiten</u> (sprachlich ausgebildetes Betreuungspersonal steht Südtiroler Familien zur Verfügung, welche häusliche Betreuung von pflegebedürftigen Familienangehörigen mit Erwerbstätigkeit vereinbaren müssen und geeignetes Pflegehilfepersonal brauchen) 	<p>Obiettivi del progetto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Mobilità dei lavoratori</u> (il personale badante acquisisce competenze di lingua e cultura tedesca, il che rende più facile trovare un impiego presso una famiglia locale di lingua tedesca) • <u>Emergenza familiare</u> (riqualificazione linguistico-culturale del personale badante affinché le famiglie (in primis le donne) locali possano conciliare meglio lavoro e cura di familiari non autosufficienti)
Kosten 2016-18: 23.000,00 € x 3 = 69.000,00 €	Costi 2016: 23.000,00 € x 3 = 69.000,00 €
<p>Zielgruppe: Max. 14 arbeitslose Menschen (pro Lehrgang), die in privaten Haushalten deutschsprachige PatientInnen pflegen wollen</p>	<p>Destinatari: max. 14 persone (per corso) disoccupate disposte a lavorare come badanti presso famiglie tedesche</p>
<p>Erwartete Ergebnisse: Die Arbeitsmarktchancen der Teilnehmehenden werden durch sprachliche Qualifizierung verbessert. Ihre Sprachkenntnisse sind (annähernd) auf die nächst höhere Niveaustufe des GERs gestiegen. Kennzahlen: Teilnahmequote, Erfolgsquote, Wiedereingliederung in die Arbeitswelt</p>	<p>Risultati attesi: Miglioramento dell'occupabilità dei formandi attraverso la riqualificazione linguistica. Le loro conoscenze linguistiche si avvicinano e/o raggiungono il prossimo livello linguistico del CEF. Indicatori: tasso di partecipazione e di successo (superamento test finale), reinserimento lavorativo</p>
<p>Beginn- und Enddatum: Okt. 2016 – Ende 2018</p>	<p>Data di avvio e conclusione: ott. 2016 – fine 2018</p>



Summative Evaluation zum Abschluss des Lehrgangs Deutsche Sprache und Südtiroler Alltagskultur für ausländische Altenpflegerhelferinnen - 2016

1. Einleitung
 - 1.1 Träger
 - 1.2 Ausgangssituation und Bedarf
 - 1.3 Grundidee und Ziel
2. Partner und Akteure
3. Ablauf
4. Teilnehmerinnen
5. Didaktisch-methodische Grundsätze
 - 5.1 Kurssprache
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Zielerreichung
8. Grad der Zufriedenheit
9. Evaluation
10. Kosten

1. Einleitung

1.1 Träger

Der Lehrgang „Deutsche Sprache und Südtiroler Alltagskultur für ausländische Altenpflegerhelferinnen“ ist ein Projekt, das vom Amt für Weiterbildung mit finanzieller Unterstützung durch die Region (Beschluss des Regionalausschusses Nr. 21 vom 25.02.2015) durchgeführt wurde.

Das Amt für Weiterbildung arbeitet nach dem Subsidiaritätsprinzip, wonach die Weiterbildungsorganisationen öffentliche Beiträge erhalten, damit sie kostengünstig und in zumutbarer Nähe Weiterbildungsveranstaltungen organisieren. Es agiert aber auch als Impulsgeber und wird selbst aktiv, wenn es Marktlücken entdeckt. Dies trifft auf das gegenständliche Projekt zu.

1.2 Ausgangssituation und Bedarf

Italien – und somit auch Südtirol – verzeichnet einen stetigen Zuwachs der im Privathaushalt beschäftigten MigrantInnen. In mehr als 10 Prozent aller Familien in Italien arbeitet ein/e Migrantin als Haushalts- oder Pflegeshilfe.

Auch in Südtirol steigt die **Nachfrage nach häuslichem Pflegepersonal**. Der Grund dafür findet sich in der stetigen Alterung der Gesellschaft (bis 2030 soll sich die Anzahl der über 70-Jährigen mehr als verdoppeln), aber auch in der steigenden Erwerbsquote der Frauen (die somit nicht mehr die ältere Generationen – sprich Eltern und Schwiegereltern pflegen können), im zunehmenden Wunsch der Senior(inn)en, zu Hause gepflegt zu werden sowie in den unzureichenden sozialen Einrichtungen (lange Wartelisten in Seniorenheimen).

Landesweit sind fast 5.000 Personen im Haushaltssektor beschäftigt (Abt. Arbeit, Mai-Okt. 2014), davon sind 91% Frauen. Die meisten dieser Arbeiterinnen stammen aus der Ukraine, Rumänien und Moldawien.

Viele SüdtirolerInnen mit pflegebedürftigen Familienangehörigen (meist Eltern oder Schwiegereltern) beklagen immer wieder die Tatsache, dass es sehr schwierig ist, geeignetes häusliches Betreuungspersonal mit Deutschkenntnissen zu finden. Auch die Vermittlungsagenturen von Personal in der privaten Seniorenbetreuung (Agape, Auxilia, Assist) bestätigen den deutschsprechenden **Arbeitskräftemangel**.



Damit die Betreuerinnen den pflegebedürftigen Senior(inn)en ein optimales Maß an Wohlfühl in der eigenen häuslichen Umgebung vermitteln können, müssen sie sich auch ausdrücken können. Deshalb ist die Kommunikation das Um und Auf in diesem Job. Gesprochen wird nicht nur mit der betagten Person, sondern auch mit deren Angehörigen. Neben der Unterstützung bei Verrichtungen des täglichen Lebens, wie z.B. bei der Körperpflege, beim Anziehen oder beim Essen, müssen die Altenpflegerinnen auch imstande sein, über persönliche Angelegenheiten zu sprechen, die Senior(inn)en zur Freizeitgestaltung zu motivieren und sie zu Arztbesuchen oder bei Ämtergängen zu begleiten. Deshalb sind Sprachkenntnisse eine wichtige Voraussetzung für diesen Beruf.

1.3 Grundidee und Ziel

Laut Amt für Arbeitsmarktbeobachtung waren im Jahr 2014 über 100 ausländische Arbeitskräfte im Haushaltsektor sechs Monate lang oder länger arbeitslos. Hier wollte das Amt für Weiterbildung im Sinne einer zukunftsorientierten Sprachen- und Arbeitsmarktpolitik ansetzen und bot diesem unausgeschöpftem Arbeitskräftepotential eine sprachliche und lokalbezogene kulturelle Zusatzqualifikation an.

Einer Gruppe von arbeitslosen Frauen mit Erfahrung in der Altenbetreuung wurde somit das notwendige Rüstzeug auf sprachlicher und kultureller Ebene an die Hand gegeben.

2. Partner und Akteure

Die Gesamtkonzeption und -koordination lag in den Händen von Dr. Sonja Logiudice vom Amt für Weiterbildung. Für das gute Gelingen des Projektes war eine engmaschige Netzwerkarbeit ausschlaggebend. Nachfolgend werden die Projektpartner mit den zuständigen Kompetenzen bzw. Tätigkeiten aufgelistet:

1. Dr. Justine Gruber – Verantwortliche für die sprachliche Einstufung der Teilnehmerinnen, für den Deutschunterricht, für die landeskundlichen Exkursionen, für die Überwachung der Schnupper-Praktika, für die Bewertung der Leistungen am Kursende und für die Betreuung der Teilnehmerinnen vor Ort.
2. Arbeitsvermittlungszentren Bozen und Neumarkt – verantwortlich für die Erstkontakteaufnahme mit den potentiellen Teilnehmerinnen und die Weitervermittlung an das Amt für Weiterbildung
3. Wohnbauinstitut – Zurverfügungstellung eines Kurssaales für drei Monate
4. Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach und Neumarkt – inhaltliche Planung und Durchführung der Kochkurse und des Abschlussfestes
5. Konsortium der Seniorendienste – verantwortlich für die Vermittlung des fachlichen Know-Hows im Bereich Alltagsbeschäftigung für SeniorInnen und Ergotherapie
6. Altenheim Zum Heiligen Vinzenz, Bozen – Schnupper-Praktika der Teilnehmenden
7. Landesrettungsdienst Weißes Kreuz – Abhaltung des Erste-Hilfe-Kurses
8. Vereinigung Donne Nissà – Abhaltung eines Info-Nachmittags über die Rechte und Pflichten der häuslichen Altenbetreuerinnen
9. Amt für Senioren und Sozialsprengel – inhaltliche Kurskorrektur und Abhaltung eines Workshops über Kommunikation und Gewalt in der Altenpflege

Als **Sponsoren** konnten der Athesia- und Folio-Verlag gewonnen werden, die das Projekt mit Buchpräsenten für die Teilnehmerinnen unterstützt haben.

3. Ablauf

Der Lehrgang wurde wie geplant durchgeführt. Einige Kurskorrekturen wurden im Gespräch mit den unterschiedlichen Partnern vorgenommen.

Vorgesehene Stunden: 142

Durchgeführte Stunden: 144

Die erhöhte Stundenanzahl ergibt sich aus dem freiwilligen Workshop, der vom Amt für Senioren und Sozialsprengel durchgeführt wurde. Für den Lehrgang fielen dafür weder zusätzliche Referenten- noch Raumkosten an.

Thema/Titel	h	Datum	Tagungsort	Leitung
Deutschunterricht A1	100	08.02.-29.05.2016	Wohnbauinstitut – Arbeiterwohnheim Pfarrhofstr. 12, Bozen	Justine Gruber
Kochkurs (2 Gruppen zu je 14 h)	14	1) 3.3.-18.3.16 2) 1.4.-21.4.16	Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach	Julia Dariz
Erste Hilfe	4	15.03.2016	Wohnbauinstitut – Arbeiterwohnheim	Landesrettungsdienst Weißes Kreuz
Alltagsgestaltung für alte Menschen zu Hause	7	31.03.2016	Wohnbauinstitut – Arbeiterwohnheim	Edith Haller – Altenheim Riffian
Bewegungs- und Motorikübungen mit SeniorInnen	7	07.04.2016	Wohnbauinstitut – Arbeiterwohnheim	Iris Mayr – Altenheim Riffian
Rechte und Pflichten in der häuslichen Altenbetreuung	2	27.04.2016	Vereinssitz Donne Nissà	Roberta Nicolodi
Kommunikation und Gewalt in der Altenpflege	4	20.04.2016	Wohnbauinstitut – Arbeiterwohnheim	Elisabeth Thaler, Amt für Senioren und Sozialsprengel
Landeskundliche Exkursion mit Senioren	4	05.04.2016	Bozen	Justine Gruber
Schnupper-Praktikum im Seniorenheim (2 h je TN)	2	Ende Mai	Altenheim Zum Hl. Vinzenz, Bozen	Coaching Justine Gruber
Insgesamt	144			

Grober Planungs- und Durchführungsablauf:

Frühjahr 2015	Marktforschung und Bedarfserhebung Grob- und Feinplanung Projekteinreichung
Sommer 2015	Suche nach Projektpartnern
Herbst 2015	Werbung Verwaltungstechnische Arbeiten (Zweckbindung, Verträge, Beauftragungen usw.)
Jänner 2016	Teilnehmer-Akquise Verwaltungstechnische Arbeiten (Beauftragungen usw.) Öffentlichkeitsarbeit
Februar – April 2016	Durchführung Lehrgang Verwaltungstechnische Arbeiten (Beauftragungen usw.) Abschlussprüfung
6. Mai 2016	Offizieller Abschluss Lehrgang Öffentlichkeitsarbeit
Mai - Juni	Abschließende verwaltungstechnische Arbeiten Evaluation Bericht Erste Schritte für ev. Neuauflage

4. Teilnehmerinnen

Der Lehrgang war für 14 Frauen mit Migrationshintergrund vorgesehen, die folgende Voraussetzungen mitbringen mussten:

- Migrationshintergrund
- weibliches Geschlecht
- Erfahrung in der häuslichen Altenbetreuung oder in der Altenpflege
- Bereitschaft, ein 2-stündiges Praktikum abzulegen
- deklarierte Bereitschaft, für einen deutschsprachigen alten Menschen zu arbeiten

Akquierungsmethoden

1. Über die beiden Arbeitsvermittlungszentren Bozen und Neumarkt wurden insg. 40 Personen kontaktiert und an das Amt für Weiterbildung weitergeleitet.
2. Ein viersprachiges Werbeblatt (Deutsch, Italienisch, Englisch und Spanisch) stand den Arbeitsvermittlerinnen für die ersten Akquierungsgesprächen zur Verfügung.
3. Eine Teilnehmerin konnte über andere Kanäle erreicht werden: Am Internationalen Tag der Senioren (1.10.2015) hatte das Amt für Weiterbildung eine Presseaussendung über die Initiative geschrieben, die in den Dolomiten erschien und die ersten Interessenten auf den Lehrgang aufmerksam gemacht hatte.
4. Im Zuge eines Telefongesprächs zwischen Amt für Weiterbildung und Zielgruppe (= 40 Personen), wurden 22 Personen zum Vorstellungs- und Einstufungsgespräch eingeladen; davon wurden 18 vorstellig.
5. 14 Teilnehmerinnen wurden im Rahmen eines Motivations- und Einstufungsgesprächs, das von Sonja Logiudice (Amt für Weiterbildung) und Justine Gruber (Deutsch-Dozentin) durchgeführt und dokumentiert wurde, wie geplant zugelassen. Bei den anderen wurde der Ausschluss wie folgt begründet: 1 Person war männlich und die Ausschreibung sah ausdrücklich nur Frauen vor; 1 Person hätte erst ab 1. März den Unterricht besuchen können, weil sie in ihr Heimatland zurückfahren musste; 1 Person hielt den Kurs für zu intensiv und zu weit von ihrem Wohnort (Welschnofen) entfernt; 1 hatte keine feste Bleibe und konnte ihre Anwesenheit nicht garantieren.
6. Von den zugelassenen Frauen, haben sich zwei am ersten Unterrichtstag zurückgezogen (eine hatte eine Anstellung gefunden, die andere hatte aus Gesundheitsgründen verzichtet). Nur eine Person auf der Warteliste konnte für das Vorhaben gewonnen werden.

Der Lehrgang startete folglich mit 13 Teilnehmerinnen: Eine Frau hat sich nach ca. einer Woche zurückgezogen (Grund: mangelnde Motivation) und zwei Frauen im März (1 hat Arbeit gefunden, die andere war überfordert).

Merkmale der 10 Teilnehmenden, die den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben:

Durchschnittsalter: 49,2 Jahre (39 Jahre – 66 Jahre)

Herkunftsländer: Brasilien (1), Albanien (1), Marokko (1), Moldawien (2), Ukraine (1), Kasachstan (2), Peru (1), Rumänien (1)

Nr.	Name	Vorname	Anmerkungen
1.	Bento Vidal	Elisangela	positiv abgeschlossen
2.	Boci	Gentjana	positiv abgeschlossen
3.	Bouazizi	Khadija	positiv abgeschlossen
4.	Chetroi	Ecaterina	positiv abgeschlossen
5.	Evpatova	Natalia	positiv abgeschlossen
6.	Gadalean	Mihaela Silvia	positiv abgeschlossen
7.	Kostetkaia	Svetlana	positiv abgeschlossen
8.	Kuznetsova	Olha	positiv abgeschlossen
9.	Svitlana	Pechenkina	positiv abgeschlossen
10.	Ramirez	Carmen	positiv abgeschlossen
11.	Restrepo	Tulia Rosa	Rücktritt im März 2016, überfordert
12.	Kalytiene	Vaida	am 1. Tag abgesagt, Gesundheitsgründe
13.	Popa	Gina	am 1. Tag abgesagt, Arbeit gefunden
14.	Saad	Bouchra	Rücktritt im Februar 2016, Motivation
15.	Lhamlaoi	Ei Batoul	Rücktritt im Februar 2016, Arbeit gefunden

Infolge der Teilnehmerakquise wurde festgestellt, dass der Bedarf einer solchen Zusatzqualifikation für „Badanti“ größer als vermutet ist. Zudem wurde festgestellt, wie wichtig die Aufnahmegergespräche für eine gezielte Auswahl waren und wie schwierig die Zielgruppe als solche ist. Auch vonseiten der potentiellen Teilnehmerinnen war es wichtig, eine erste Ansprechperson kennen zu lernen und von ihr den genauen Inhalt und die Rahmenbedingungen des Lehrgangs erklärt zu bekommen.

5. Didaktisch-methodische Grundsätze

Ausgehend von der Überzeugung, dass sich das non-formale Lernen im Klassenunterricht und das tägliche informelle Lernen am Arbeitsplatz gegenseitig ergänzen und befruchten sollen, um ein möglichst ganzheitliches Sprachenlernen zu erreichen, wurde mit diesem Projekt beides angeboten.

- **Non-formales Lernen:** Der Sprachunterricht fand in der Klasse statt; er war kommunikativ, handlungsorientiert und knüpfte an konkrete Erfahrungen der Teilnehmenden, indem zum Beispiel mit Szenarien und authentischem Material aus dem Pflegebereich und aus Südtirol gearbeitet wurde. Die Methodenvielfalt im Raum war gewährleistet (Gruppenarbeiten, Sprechlanlässe, Sprachencafé usw.). Das gewünschte sprachliche Niveau A1 wurde von einigen fast erreicht.

Was können die Teilnehmerinnen sprachlich auf diesem Niveau?

hören	Sie kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf sich selbst, ihre Familie oder auf konkrete Dinge um sie herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.
lesen	Sie kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z.B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.
an Gesprächen teilnehmen	Sie kann sich auf einfache Art verständigen, wenn ihr Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und ihr dabei hilft zu formulieren, was sie zu sagen versucht. Sie kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.
zusammenhängendes Sprechen	Sie kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die sie kennt, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo sie wohnt.
Schreiben	Sie kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z.B. Feriengrüße. Sie kann auf Formularen, z.B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.

Quelle: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

- **Informelles Lernen:** Am Ende des Sprachkurses durfte jede Teilnehmerin zwei Stunden mit pflegebedürftigen deutschsprachigen SeniorInnen verbringen. Die Teilnehmerinnen bereiteten zu zweit Tätigkeiten für die Gäste des Altenheims „Zum Heiligen Vinzenz“ vor. Die in der Klasse erworbenen Sprachkenntnisse konnten somit sofort umgesetzt werden.

Dieses „Schnupper-Praktikum“ wurde von der Klassenlehrerin begleitet, um die sprachliche Selbstsicherheit der Teilnehmerinnen zu steigern und um allfälligen Ängsten oder Zweifeln vonseiten der betreuten Person, die die Kursteilnehmerin nicht kennen, vorzubeugen.

Kursinhalte des Sprachtrainings:

- Kommunikation: Sprechhandlungen in der Pflege und im Alltag allgemein
- Allgemeiner sowie berufsbezogener Wortschatz (Handlungsfelder: Pflege, Gesundheit, Körperpflege, Haushalt, Küche, Kommunikation mit Angehörigen usw.)
- Südtiroler Variante (erster Kontakt mit dialektalen Begriffen, die sie teilweise auch im Praktikum angewandt haben)
- Südtiroler Brauchtum (Ostern, Fasten, Muttertag, Gerichte, religiöse Veranstaltungen usw.)

Da Sprache aber auch eng mit den kulturellen Eigenheiten eines Volkes verbunden ist, wurde den Teilnehmerinnen ein Einblick in die Südtiroler Alltagskultur gegeben, damit sie die zu betreuenden Menschen situationsbezogen und bedürfnisorientiert unterstützen können. Die Vermittlung dieser Kulturinhalte war wieder berufsbezogen.

Kursinhalte:

- 14 h x Südtiroler Kost für alte Menschen (zwei Teilnehmergruppen besuchten jeweils 4 Treffen zu je 3,5 h und durften die Gerichte zubereiten und verkosten)
- 1 x Alltagsgestaltung für alte Menschen zu Hause zur Förderung der kognitiven, geistigen Fähigkeiten und des geselligen Beisammenseins
- 1 x Bewegungs- und Motorikübungen mit Senior(inn)en (inkl. Ergotherapie für Pflegerinnen: Wie bewege ich einen pflegebedürftigen Menschen ohne meine eigene körperliche Gesundheit zu beeinträchtigen?)
- Landeskundliche Exkursionen: in Bozen (Besuch einer Kirche, Siegesdenkmal, verschiedene Gärten) und in Meran (Besuch Frauenmuseum, landeskundliche Erläuterungen in der Stadt, Gärten von Trauttmansdorff, Touriseum). Beide Exkursionen wurden im Unterricht vorbereitet und von den Teilnehmerinnen als Haus- und Rechercheaufgaben auf Deutsch ebenso vor- und nachbereitet. Die Exkursion nach Meran war freiwillig und erfolgte außerhalb des Lehrganges; bis auf eine Teilnehmerin haben sich alle daran beteiligt.
- Erste Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt Gefahren für alte Menschen
- Rechte und Pflichten der Haushaltshilfen und Altenbetreuerinnen (Verträge usw.)
- Kommunikation mit den Angehörigen und dem betreuten Menschen, Gewalt in der Altenbetreuung/Altenpflege

Die meisten Kursinhalte der Seminare (z.B. Erste-Hilfe, Kochen) wurden im Deutschunterricht mit den Teilnehmerinnen besprochen und aufbereitet.

Das **selbstgesteuerte Lernen** war der Lehrgangsteilung ein großes Anliegen; deshalb wurden die Teilnehmenden jede Woche dazu angeregt, ein persönliches Lerntagebuch in ihrer Sprache auszufüllen, um über das Gelernte bzw. in Erfahrung gebrachte zu reflektieren. Einige waren es nicht gewohnt, über ihre eigenen Lernerfahrungen nachzudenken und haben einige Aha-Effekte aus dem Lerntagebuch gewonnen. Das Tagebuch half manch einer Teilnehmerin die eigenen Fortschritte oder Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen Deutsch und ihrer Muttersprache zu erkennen.

5.1 Kurssprache

Die Kurssprache war vorwiegend deutsch. Die Deutschlehrerin griff nur in Ausnahmefällen auf die italienische Sprache als Lingua franca zurück. Auch das Rahmenprogramm (Kochkurse, Erste-Hilfe usw.) wurde in deutscher Sprache angeboten. Manch eine Referentin fand es allerdings nicht leicht, langsam und deutlich zu sprechen und auf diese besondere Zielgruppe mit geringen Deutschkenntnissen einzugehen. Fachlich kompetente ReferentInnen mit sprachdidaktischen Kenntnissen zu finden, ist leider nicht leicht. Die Deutschlehrerin hat zwar die Teilnehmerinnen auf die jeweiligen Seminare vorbereitet (z.B. Küchengeräte, Rezepte ... = Kochkurs, Körper, Krankheiten = Erste-Hilfe-Kurs), doch hatten die Frauen dennoch Schwierigkeiten, den Seminaren zu folgen. Die Projektleiterin, Sonja Logudice, war in den meisten Fällen anwesend, um die ReferentInnen und die Teilnehmerinnen zu unterstützen. Dennoch wäre es im Falle einer Zweitauflage des Projektes sinnvoll, bestimmte Kursinhalte auf italienisch zu vermitteln, damit die Teilnehmerinnen auch alles verstehen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Bewerbung des Lehrgangs:

Der Lehrgang bedurfte keiner besonderen Bewerbung, weil die Teilnehmenden direkt von den beiden Arbeitsvermittlungszentren Bozen und Neumarkt kontaktiert wurden.

Dennoch wurde bereits am 1. Oktober 2015 anlässlich des Internationalen Tages der eine Presseaussendung über das geplante Vorhaben geschrieben, worauf viele ausländische „Badant!“, Südtiroler Vereinigungen und Medien bereits reagierten und ihr Interesse zeigten.

Während des Lehrganges wurden immer wieder Presseaussendungen geschrieben und Medien kontaktiert, die über die Initiative berichteten. Dadurch wurde die Bildungsmaßnahme bekannt gemacht und die Öffentlichkeit auf die Wichtigkeit eines solchen Lehrganges aufmerksam gemacht.

Nachfolgend werden sämtliche Presseberichte aufgezählt:

1. Dolomiten, 30.09.2015 „Deutschkurse speziell für ausländische Altenbetreuerinnen“
2. Dolomiten, 11.02.2016 „Deutsch und Alltagskultur gelernt“ (Thema Fasching)
3. STOL, 22.03.2016 „Ausländische Betreuerinnen lernen Südtiroler Osterbräuche kennen“
4. BriXner online, 22.03.2016 „Osterbräuche kennen lernen“
5. ORF II „Südtirol heute“, 01.04.2016 – „Ausbildung für Altenpflegerinnen: Knödel kochen“
6. STOL 11.05.2016 „Migrantinnen: Knödel, Pizza und Deutsch“
7. ORF II „Südtirol heute“, 06.05.2016 „Altenbetreuerinnen: Lehrgang abgeschlossen“
8. Dolomiten, 25.05.2016 „Südtiroler Kost und Sprache“

7. Zielerreichung

Der Lehrgang hatte zum Ziel, eine Gruppe ausländischer Helferinnen in der häuslichen Altenbetreuung zur deutschen Sprache heranzuführen und sie mit der Südtiroler Kultur vertraut zu machen.

Indikatoren:

1. Die Arbeitsmarktchancen der Teilnehmerinnen werden durch sprachliche Qualifizierung verbessert (Wiedereingliederung in die Arbeitswelt)

Frau Svetlana Kostetkaia hatte bereits VOR Lehrgangsabschluss bei einer deutschsprachigen alten Frau in Leifers eine Anstellung gefunden. Zudem besucht Frau Kostetkaia nun auch bei alpha beta piccadilly einen weiterführenden Deutschkurs.

Auch Frau Natalia Evganova hatte bereits Ende April eine Anstellung im Altenheim Neumarkt gefunden, wo sie für die Alltagsbeschäftigung der Heimgäste zuständig ist.

Frau Khadija Bouazizi arbeitete im Mai 2016 einmal wöchentlich bei einer alten Person. Im Juni fand sie eine Anstellung bei einer deutschen Familie in Vilpian.

Frau Carmen Ramirez arbeitet seit Mai 2016 bei einer deutschsprachigen Person im Endstadium in Bozen.

Frau Ecaterina Chetroi hat im Nachbarland Trentino eine Arbeit gefunden.

Frau Olha Kuznetsova und Frau Svitlana Pechenkina sind nach Bayern gezogen, wo ihre berufliche und soziale Integration dank dem Lehrgang etwas schneller erfolgen werden. In Deutschland, wo sie beide rund um die Uhr der deutschen Sprache ausgesetzt sind, werden sie das Deutsche sicher schneller aufnehmen als in Südtirol, wo AusländerInnen mit geringen Deutschkenntnissen meist auf Italienisch angesprochen werden.

Frau Gentijana Boci ist kurz nach Lehrgangsabschluss nach Tarvis gezogen, wo die Familie ihres Italienischen Lebensgefährten einen Beherbergungsbetrieb führt. Frau Boci erwartet ein Kind, wird aber später wahrscheinlich in den Familienbetrieb einsteigen müssen. Tarvis liegt im Länderdreieck Italien-Österreich-Slowenien, wo die deutsche Sprache sicher sehr gefragt und verwendet wird.

Frau Mihaela Gadalean und Frau Carmen Ramirez haben sich bereit erklärt, als Freiwillige im Altenheim Zum Heiligen Vinzenz zu arbeiten, um Gutes zu tun und gleichzeitig sich der deutschen Sprache (das Altenheim ist großteils deutschsprachig) auszusetzen.

Frau Elisangela Bento Vidal ist vielleicht die einzige im Lehrgang, die aufgrund ihrer persönlichen Haltung am wenigsten Fortschritte gemacht hat und folglich am schwierigsten vermittelbar ist.
2. Ergebnisse der Abschlussprüfung und Ergebnis des Praktikums: Die Ergebnisse liegen vor und wurden ausgewertet. Das durchschnittlich erreichte Sprachenniveau liegt bei A1.2 und nicht bei dem gewünschten A1.3: Das untermauert nochmals die Tatsache, wie schwierig es ist, die deutsche Sprache in einem vorwiegend italienischsprachigen Milieu (sprich Raum Bozen) zu erlernen, wo die Teilnehmerinnen nur wenig dem Deutschen ausgesetzt sind.
3. Die Teilnahmequote lag bei durchschnittlich 81%. Die Abwesenheiten wurden stets mitgeteilt.



8. Grad der Zufriedenheit

Der Grad der Zufriedenheit der Teilnehmerinnen wurde am Kursende mittels eines Fragebogens erhoben. Die Teilnehmerinnen hatten auf alle Fälle immer die Möglichkeit, mit der Projektleiterin, die stets ein offenes Ohr für die Teilnehmerinnen hatte, zu sprechen. Einige Frauen nutzten die Gelegenheit, andere allerdings erst nach Abschluss des Lehrganges, was natürlich reichlich spät war.

Der Zufriedenheitsgrad zum Lehrgang insgesamt liegt bei knapp über 81%. Nur eine Teilnehmerin gibt an, dass der Lehrgang unter ihren anfänglichen Erwartungen liegt; für die anderen ist der Kurs entweder im Einklang mit den Erwartungen (4 Nennungen) oder über den Erwartungen (4 Nennungen).

Die Zufriedenheit mit den ReferentInnen reicht von 83,3% bis 100,0% und liegt durchschnittlich bei 90,5%.

Am zufriedensten zeigen sich die Teilnehmerinnen mit der Referentin Dr. Elisabeth Thaler (Kommunikation und Gewalt in der Altenpflege) und der Kursorganisatorin; am wenigsten zufrieden hingegen mit der Deutschlehrerin, die aber immerhin einen Zufriedenheitsgrad von 83,3% erzielt hat. Zur Deutschlehrerin muss zusätzlich vermerkt werden, dass sie mehr als 100 Stunden mit den Teilnehmerinnen verbracht hat; ein Vergleich mit den anderen ReferentInnen, die 14h bzw. 7h, 4h oder gar 2h referiert haben, ist folglich nicht besonders repräsentativ.

Sechs Frauen geben an, so viel dazu gelernt zu haben, wie sie es sich erwartet haben, zwei meinen etwas mehr als erwartet und eine sogar viel mehr als anfänglich erwartet gelernt zu haben.

Alle Teilnehmerinnen glauben, dass der Besuch dieses Lehrgangs ihnen helfen wird, eine Arbeit zu finden, die den Inhalten des besuchten Kurses entspricht.

Wo sehen die Teilnehmerinnen Verbesserungspotential? Einige wünschen sich mehr Stunden für bestimmte Inhalte wie bspw. Erste Hilfe oder Alltagsbeschäftigung für alte Menschen. Diese Inhalte sollten möglichst am Kursende vermitteln werden.

Einige Teilnehmerinnen sind mit der kommunikativen Unterrichtsmethode nicht vertraut; so wünschte sich eine Frau zum Beispiel mehr Grammatik. Mehrere hingegen beklagen die Tatsache, dass zu wenig Hausaufgaben gegeben wurden, die in der Klasse verbessert oder aufbereitet werden sollten, dass das Kursbuch zu wenig verwendet worden ist und dass bestimmte Inhalte zu wenig wiederholt worden sind und folglich nicht gefestigt werden konnten.

All diese Aspekte wurden mit der Deutschlehrerin besprochen und werden in der zweiten Auflage des Lehrganges berücksichtigt.

Zur Organisation wurde bemängelt, dass es hin und wieder Terminverschiebungen gegeben hat (z.B. wurden einige Deutschstunden aufgrund Krankheit/Todesfall verschoben und nachgeholt; Abschluss des Kurses wurde am 6. Mai gefeiert und nicht Ende April wie anfänglich geplant usw.).

Sehr geschätzt wurden folgende Aspekte: ReferentInnen (5 Nennungen), Organisation (3 Nennungen), nützliche Inhalte (2 Nennungen), deutsche Kultur, lokale Geschichte, landeskundliche Exkursionen, Praktikum, Erste Hilfe, Alltagsbeschäftigung, Gruppendynamik im Unterricht

Der Zufriedenheitsgrad mit dem Praktikum im Altenheim liegt bei 87%. Eine Teilnehmerin beklagt die Tatsache, dass die Heimgäste nicht die richtige Zielgruppe waren; dies hat auch das Altenheim bestätigt und in einer Zweitaufgabe wird versucht, selbständiger und aktiver Heimgäste zu involvieren. Eine Teilnehmerin hätte gerne mehr gesprochen, war aber gehemmt und folglich mit sich selbst enttäuscht. Eine andere hingegen hat die Teilnahme der Heimgäste und die Unterstützung des Altenheimes gelobt.

9. Evaluation

1. Am Ende des Sprachunterrichts wurden die sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmerinnen in Form eines Tests festgestellt. Der Kurs legte hauptsächlich auf die mündlichen, rezeptiven und produktiven Kompetenzen Wert, da diese für den „Badanti-Beruf“ mehr zum Tragen kommen. Bei der mündlichen Prüfung war die Projektleiterin, Dr. Sonja Logiudice, anwesend. Ihre Aufgabe war es, die Kommunikation mit der geprüften Teilnehmerin - anhand eines von Dr. Justine Gruber erarbeiteten Schemas - anzuregen, während Letztere als Prüferin die Teilnehmerin bewertete; die schriftlichen Kompetenzen waren zweitrangig. Die Auswertung der Tests liegt vor.
2. Im Fragebogen über die Zufriedenheit der Teilnehmenden wurden gezielte evaluative Fragen gestellt. Nur eine Teilnehmerin hat den Fragebogen nicht ausgefüllt; alle anderen Fragebögen wurden ausgewertet; die Ergebnisse liegen im Amt vor.
3. Nachbesprechungen mit ReferentInnen

Mit den zuständigen PartnerInnen im Altenheim „Zum Heiligen Vinzenz“, wo die Teilnehmerinnen ihr Praktikum absolviert haben, hat es am 10. Mai 2016 eine Aussprache gegeben. Infolge dieses

Gesprächs einigte man sich auf einige Änderungen/Verbesserungen für die Neuauflage: Zielgruppe der Heimgäste (das Praktikum soll mit den „selbständigeren Gästen“ durchgeführt werden), die Praktikas sollen weniger „konstruiert“ und vielmehr „spontan und niederschwellig“ sein, die Heimleitung soll im Voraus genau unterrichtet werden, was die Teilnehmerin mit den Gästen machen möchte, damit allfällige Vorschläge vonseiten der Heimleitung einfließen können usw. Mit der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Hastach und Ernährung fand am 20. Mai ein Evaluationstreffen statt. Auch hier wurden für die Zweitaufgabe Änderungswünsche besprochen und Verbesserungsmaßnahmen (z.B. Skriptum) getroffen.

Mit der Deutschlehrerin hat es zwei Nachbesprechungen gegeben, wo unter anderem auf die Ergebnisse des Zufriedenheitsgrades (Fragebögen) und der Abschluss tests eingegangen wurde. Auch mit den beiden Referentinnen Roberta Nicolodi (Rechte/Pflichten der Altenbetreuerinnen) und Elisabeth Thaler (Kommunikation/Gewalt in der Altenpflege) hat es (telefonische) Nachbesprechungen gegeben.

4. Die Teilnehmenden konnten ihre Eindrücke und Meinungen ins Lerntagebuch schreiben.
5. Persönliche Gespräche mit Teilnehmenden:

Im Nachhinein ist der Projektleiterin aufgefallen, dass sie vielleicht offensiver in persönlichen Gesprächen mit den Teilnehmerinnen versuchen musste zu eruieren, ob der Lehrgang ihren Ansprüchen entspricht. Die Meinungen der Teilnehmenden dienen nämlich als Rückkoppelungsschleife und Evaluierung der einzelnen Lehrgangsinhalte. Anhand der Feedbacks von den Projekt-partnerinnen, ReferentInnen und TeilnehmerInnen können nämlich kleine Kurskorrekturen vorgenommen werden. Die Projektleiterin vermutet, dass es in anderen Ländern nicht üblich ist, die eigenen Eindrücke (ob nun positiv oder negativ) zu äußern, wenn nicht am Ende einer Initiative. Einige Teilnehmerinnen haben im Laufe des Lehrgangs das Gespräch mit der Projektleiterin gesucht, andere hingegen nur am Ende des Kurses, wo es leider keinen Spielraum mehr für Änderungen, Wünsche oder dergleichen gab.

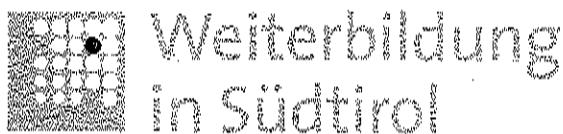
- Das große Interesse für den Lehrgang (Presse, Institutionen usw.) und die vielen Bewerbungen, die innerhalb kürzester Zeit eingelangt sind, hat zur Erkenntnis geführt, dass die Nachfrage nach einer Zusatzqualifikation für die Zielgruppe „häusliche Betreuerinnen in der Altenpflege“ größer als angenommen ist.
- Die Auswahlgespräche haben sich als sehr nützlich – wenn nicht sogar als unerlässlich erwiesen. Im Laufe des Gesprächs und durch gezieltes Fragen, konnte die Lehrgangleitung wichtige Informationen über die/den Teilnehmer/in in Erfahrung bringen. Die Auswahlgespräche waren außerdem wichtig, um das sprachliche Niveau der Frauen zu erfassen und eine möglichst homogene Teilnehmergruppe zu bilden. Auch dank der persönlichen Gespräche und des ersten Kennenlernens zwischen Lehrgangleitung und Teilnehmenden, konnte eine harmonierende, gut zusammenarbeitende Teilnehmergruppe gefunden werden.
- Es war nicht leicht, Referent(inn)en zu finden, die ihr fachliches Know-How einer Zielgruppe mit geringen Deutschkenntnissen zu vermitteln wussten. Hier wäre es angebracht jemanden zu finden, der auch im Bereich „Deutsch als Zweit-/Fremdsprache“ Kenntnisse vorzuweisen hat. Leider konnten von allen Referent(inn)en nur zwei davon ausfindig gemacht werden. Obwohl die Projektleiterin meist anwesend gewesen ist, um sowohl der/dem Referentin/Referenten als auch den Teilnehmerinnen sprachlich zu helfen, erscheint es für eine Neuauflage angebracht, bestimmte Inhalte ausschließlich in der Lingua franca – sprich Italienisch zu vermitteln. Dies trifft in erster Linie auf den Erste-Hilfe-Kurs zu, aber auch auf die Themen Ergotherapie und Rechte/Pflichten in der Altenpflege.

9. Kosten

Die Einsparungen sind der wirtschaftlichen Haushaltsführung der Projektleitung zu verdanken, die einige Sponsoren (darunter vor allem das Wohnbauinstitut, welches den Kurssaal für wenig Euro zur Verfügung gestellt hat) für das Vorhaben gefunden hat. Achtung! Es ist aber nicht sicher, ob dieselben Sponsoren auch für eine Neuauflage zu gewinnen sind; folglich wurden für die Neuauflage die ursprünglichen Kosten veranschlagt.



Auftrag	Begünstigter	Betrag	Anmerkungen
714786 vom 23.12.2015	Justine Klem Gruber	13.952,10 €	davon 10.526,50 € bereits ausbezahlt
126544 vom 03.03.2016			
39268 vom 22.01.2016	Landesrettungsverein Weißes Kreuz ONLUS	720,00 €	
85522 vom 16.02.2016	Konsortium Seniorendienste	1.514,60 €	
100371 vom 23.02.2016	Associazione Donne Nissà	170,00 €	
Vertrag Nr. 1 vom 04.02.2016	Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol	495,00 €	muss noch ausbezahlt werden
39253 vom 22.01.2016	Mardi Gras des Daum Konrad	532,10 €	
100262 vom 23.02.2016	Südtirol Milch GmbH	87,69 €	
100277 vom 23.02.2016	Kaufmann Albert&Co. OHG	74,68 €	muss noch ausbezahlt werden
100294 vom 23.02.2016	Schnitzer Johann&Co. KG	70,34 €	muss noch ausbezahlt werden
100302 vom 23.02.2016	Naturalia GmbH	275,66 €	davon 192,85 € bereits ausbezahlt
220352 vom 15.04.2016	Mardi Gras des Daum Konrad	39,00 €	
237863 vom 26.04.2016	Südtirol Milch GmbH	81,81 €	davon 63,53 € bereits ausbezahlt
237822 vom 26.04.2016	Schnitzer Johann&Co. KG	9,54 €	muss noch ausbezahlt werden
Summe		18.022,52 €	



Für die Lehrgangsleitung

Dr. Sonja Logiudice



Bezeichnung des Projekts:	Denominazione del progetto:
<p>Verlängerung des Projektes „Jugendliche Lehrabbrecher holen die Lehrabschlussprüfung nach“</p>	<p>Rinnovo del progetto "Recupero dell'esame di fine apprendistato da parte di giovani apprendisti che hanno abbandonato il percorso formativo"</p>
Kurzbeschreibung:	Descrizione breve:
<p>Eine Studie zum Thema „Lehrabbruch“ zeigt, dass fast ein Viertel der Lehrlinge zwar die Berufsschule erfolgreich abschließen, aber dann nicht zur Prüfung antreten oder bei Nicht-Bestehen die Prüfung nicht mehr wiederholen. Es ist Ziel der Berufsbildung, diese Jugendlichen zu ermutigen und zu unterstützen, den fehlenden Abschluss nachzuholen.</p>	<p>Uno studio rileva che quasi un quarto degli apprendisti iscritti nelle scuole professionali di lingua tedesca terminano con successo il percorso scolastico, però poi non si presentano all'esame di fine apprendistato o non si ripresentano dopo essere stati bocciati. Il progetto intende supportare questi giovani a riattivarsi per superare l'esame.</p>
Die konkreten Maßnahmen sind:	Gli interventi concretamente offerti sono:
<ol style="list-style-type: none"> 1. erheben, welche Personen (ehemalige Lehrlinge) der Zielgruppe angehören (Datenbankanalyse an den Berufsschulen); 2. die betroffenen Jugendlichen kontaktieren, das Gespräch suchen (z.B. Gründe für Nicht-Antreten, derzeitige Arbeitssituation), die Jugendlichen zum Nachholen der Lehrabschlussprüfung motivieren; 3. die Jugendlichen zur Prüfung begleiten, indem entsprechende Angebote geschaffen werden (Beratung/Coaching, Tutoring, Aufholkurse in Zusammenarbeit mit der beruflichen Weiterbildung der Landesberufsschulen). 	<ol style="list-style-type: none"> 1. rilevare i destinatari del progetto (analisi di banche dati delle scuole professionali); 2. contattare i giovani coinvolti cercando di capire meglio la situazione (p.e. motivi per non presentarsi all'esame, situazione lavorativa attuale), motivare i giovani a recuperare l'esame di fine apprendistato; 3. accompagnare i giovani all'esame di fine apprendistato offrendo loro delle possibilità di recupero (consulenza, coaching, tutoring, corsi di recupero in collaborazione con la formazione continua delle scuole professionali).
Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern ist eine Projektlaufzeit von 3 Schuljahren geplant (2015-16, 2016-17 und 2017-18). Dadurch sollen auch die langfristigen Ziele des Projekts erreicht werden:	Per garantire la sostenibilità del progetto è pianificata una durata di 3 anni (2015-16, 2016-17 und 2017-18). Così si cerca di raggiungere anche gli obiettivi a lungo termine:
<ul style="list-style-type: none"> > das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Lehrabschlussprüfung steigt (bei Lehrlingen, Arbeitgebern, Berufsschulen und in der öffentlichen Wahrnehmung), und > die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit von Lehrlingen steigt. 	<ul style="list-style-type: none"> > aumentare la consapevolezza sull'importanza dell'esame di fine apprendistato (da parte degli apprendisti, datori di lavoro, scuole professionali e anche da parte della collettività), e > aumento della collocabilità degli apprendisti.



Zielsetzung des Projekts: > größere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt durch Qualifikation und damit Sicherung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit > Unterstützung der Eigenständigkeit der Jugendlichen	Obiettivi del progetto: > maggiore competitività sull'mercato del lavoro tramite la qualifica e con questo aumento della collocabilità > sostegno dell'autonomia dei giovani
Kosten 2016/2017: 1.09. - 31.12.2016 = 20.000 Euro 1.01. - 31.08.2017 = 40.000 Euro	Costi 2016/2017: 1.09. - 31.12.2016 = 20.000 Euro 1.01. - 31.08.2017 = 40.000 Euro
Kosten 2017/2018: 1.09. - 31.12.2017 = 20.000 Euro 1.01. - 31.08.2018 = 40.000 Euro	Costi 2017/2018: 1.09. - 31.12.2017 = 20.000 Euro 1.01. - 31.08.2018 = 40.000 Euro
Aufteilung der Ausgaben nach Haushaltsjahr (ursprünglich beantragte Beträge) Kosten 2016: 20.000 Euro Kosten 2017: 60.000 Euro Kosten 2018: 40.000 Euro	suddivisione della spesa per esercizi finanziari (somme richieste all'inizio del progetto) Costi 2016: 20.000 Euro Costi 2017: 60.000 Euro Costi 2018: 40.000 Euro
Anpassung der Ausgaben nach Haushaltsjahr gemäß BLR 688/2016 Kosten 2016: 20.000 Euro Kosten 2017: 50.000 Euro Kosten 2018: 40.000 Euro	Aggiustamento della spesa per esercizi finanziari ai sensi della DLG 688/2016 Costi 2016: 20.000 Euro Costi 2017: 50.000 Euro Costi 2018: 40.000 Euro
Zielgruppe: Lehrlinge, welche die Berufsschule in den vergangenen 5 Jahren (seit dem Schuljahr 2010/11) positiv abgeschlossen haben, denen jedoch die Lehrabschlussprüfung fehlt. An den teilnehmenden Berufsschulen wurden bisher 665 Jugendliche identifiziert, die dieser Zielgruppe angehören. 208 davon wurden bereits kontaktiert. Nun soll die Planung und Organisation der Unterstützungsmaßnahmen (individuelles Coaching, Fachunterricht in kleinen Gruppen, Anleitung zu selbstorganisierten Lerngruppen...) konkretisiert werden.	Destinatari: Apprendisti che hanno concluso la scuola professionale negli ultimi 5 anni (dal 2010/11) con successo ma non hanno mai superato l'esame di fine apprendistato. Nelle scuole professionali che partecipano al progetto sono state individuate 665 persone che fanno parte del gruppo dei destinatari. 208 di questi sono già stati contattati. Adesso si procederà con la pianificazione e l'organizzazione delle misure di supporto (coaching individuale, corsi di preparazioni in piccoli gruppi, istruzioni per gruppi di studio autogestiti,...).
Erwartete Ergebnisse: Die Zahl der Lehrlinge, welche die Berufsschule	Risultati attesi: Il numero di apprendisti che terminano il

<p>erfolgreich abschließen, aber dann nicht zur Lehrabschluss-Prüfung antreten oder bei Nicht-Bestehen die Prüfung nicht mehr wiederholen, sinkt bis Ende 2018 um 5% (von 16% auf mindestens 11%). Die Zahl der Lehrabrecher insgesamt sinkt ebenfalls.</p> <p>Die Zahl der Lehrabrecher, auf deren Basis die o.g. Ziele definiert wurden, stammen aus einer Studie von 2015. Aus Kostengründen ist es nicht möglich, die Studie regelmäßig zu wiederholen. Daher wurden nun folgende Indikatoren definiert, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten:</p> <p>A) Gegenüberstellung: im Rahmen des Projektes kontaktierte Personen – Personen, die effektiv zur Prüfung begleitet werden – Personen, die die Prüfung (positiv) absolvieren;</p> <p>B) Entwicklung der Zahl der Personen, die die Lehrabschlussprüfung ablegen/bestehen insgesamt.</p>	<p>percorso scolastico senza presentarsi all'esame di fine apprendistato o che non si ripresentano dopo essere stati bocciati cala del 5% (da 16% a meno di 11%) entro il 2018. Cala anche il numero di apprendisti che abbandonano gli studi.</p> <p>Il numero di apprendisti senza esame di fine apprendistato sulla base del quale sono stati definiti i risultati attesi di cui sopra, sono stati tratti da una ricerca del 2015. Per motivi di costi la ricerca non può essere ripetuta regolarmente. Pertanto sono stati definiti gli seguenti indicatori per garantire la comparabilità:</p> <p>A) confronto: persone che sono state contattate nell'ambito del progetto – persone che sono state accompagnate all'esame – Persone che sostengono/superano l'esame;</p> <p>B) sviluppo del numero di persone che sostengono/superano l'esame di fine apprendistato.</p>
<p>Empfänger der Regionalgelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualifiziertes Personal mit pädagogischen Kompetenzen und fundierten Kenntnissen des Berufsschulsystems wird für die Durchführung der oben beschriebenen Maßnahmen beauftragt, – Ausgaben für flankierende Dienstleistungen (externes Knowhow, PR...) 	<p>Destinatari die fondi regionali</p> <ul style="list-style-type: none"> – Personale qualificato con competenze pedagogiche e conoscenze solide del sistema di formazione professionale è incaricato per mettere in atto le misure di cui sopra – Spese per servizi che affiancano il lavoro del personale qualificato (Know-how esterno, PR,...)
<p>Beginn- und Endedatum: 1. September 2016 – 31. August 2018</p>	<p>Data di avvio e conclusione: 1 settembre 2016 – 31 agosto 2018</p>



Zwischenbericht Stand 12.08.2016

Titel des Projektes	Jugendliche Lehrabbrecher holen die Lehrabschlussprüfung nach und Prävention von Lehrabbruch"
Projektträger	Bereich deutsche Berufsbildung, Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung

Geplanter Projektbeginn	01.09.2015	Effektiver Projektbeginn	07.10.2015 (BRR Nr. 188/2015)
Projektende:	31.08.2018		

Zielsetzung:

Eine Studie zum Thema „Lehrabbruch“ zeigt, dass fast ein Viertel der Lehrlinge zwar die Berufsschule erfolgreich abschließen, aber dann nicht zur Prüfung antreten oder bei Nicht-Bestehen die Prüfung nicht mehr wiederholen. Die Gründe dafür sind vielfältig (z.B. Prüfungsangst, fehlendes Bewusstsein für die Bedeutung des Abschlusses ecc.); die Hemmschwelle, an die Berufsschule zurückzukehren, um den Abschluss nachzuholen, ist hoch.

Es ist Ziel der Berufsbildung, diese Jugendlichen zu ermutigen und dabei zu unterstützen, den fehlenden Abschluss nachzuholen. Dadurch soll erreicht werden, dass

1. durch die erworbene Qualifikation die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt steigt und damit ihre Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit langfristig gesichert ist;
2. die betroffenen Jugendlichen mehr Wahlmöglichkeiten und Unabhängigkeit am Arbeitsmarkt erlangen;
3. das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Lehrabschlussprüfung langfristig steigt (bei Lehrlingen, Arbeitgebern, Berufsschulen und in der öffentlichen Wahrnehmung).

Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern ist eine Projektlaufzeit von 3 Schuljahren geplant (2015-16, 2016-17 und 2017-18).

Indikatoren für die Zielerreichung

Die o.g. Studie zeigt, dass die Zahl der Lehrlinge, welche die Berufsschule erfolgreich abschließen, aber dann nicht zur Lehrabschluss-Prüfung antreten oder bei Nicht-Bestehen die Prüfung nicht mehr wiederholen, an den deutschsprachigen Berufsschulen bei 16% liegt. Bei Projektbeginn wurde daher das quantitative Ziel festgelegt, die Zahl dieser Lehrabbrecher um 5% (von 16% auf mindestens 11%) zu senken, und zwar innerhalb von 2018. Durch die Sensibilisierung für die Wichtigkeit der Lehre und der Lehrabschlussprüfung soll die Zahl der Lehrabbrecher zudem insgesamt sinken.



Da die regelmäßige Wiederholung der genannten Studie aus Zeit- und Kostengründen nicht möglich ist und damit keine Vergleichsdaten zur Verfügung stehen, wurden nun folgende alternative Indikatoren definiert, um die Zielerreichung des Projektes messbar zu machen:

1. Gegenüberstellung: im Rahmen des Projektes kontaktierte Personen – Personen, die effektiv zur Prüfung begleitet werden – Personen, die die Prüfung (positiv) absolvieren;
2. Anzahl an Personen, die die Lehrabschlussprüfung ablegen/bestehen.

UMSETZUNG

Die Zielgruppe des vorliegenden Projektes sind Lehrlinge, welche die Berufsschule in den vergangenen 5 Jahren (seit den Schuljahren 2010/11) positiv abgeschlossen haben, die Lehrabschlussprüfung jedoch noch nicht abgelegt haben.

Die konkreten Maßnahmen sind:

1. erheben, welche Personen (ehemalige Lehrlinge) der Zielgruppe angehören (Datenbankanalyse an den Berufsschulen);
2. die betroffenen Jugendlichen kontaktieren, das Gespräch suchen (z.B. Gründe für Nicht-Anreten, derzeitige Arbeitssituation), die Jugendlichen zum Nachholen der Lehrabschlussprüfung motivieren, Unterstützungsbedarf erheben;
3. die Jugendlichen zur Prüfung begleiten, indem entsprechende Angebote geschaffen werden (Beratung/Coaching, Tutoring, Aufholkurse in Zusammenarbeit mit der beruflichen Weiterbildung der Landesberufsschulen).

Sieben Berufsschulen beteiligen sich am Projekt:

- > Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen
- > Berufsbildungszentrum Bruneck
- > Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Chr. J. Tschuggmall“ Brixen
- > Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran
- > Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Emma Hellenstainer“ Brixen
- > Landesberufsschule Schlanders
- > Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Savoy“ Meran

Tätigkeit 2015

Die Genehmigung des Projektes erfolgte im Oktober 2015 (mit BRR Nr. 188 vom 07.10.2015). Dadurch konnten im Jahr 2015 nur vorbereitende interne Arbeiten getätigten werden (Dekret zur Zweckbindung der Finanzmittel, Suche der zu beauftragenden Expertinnen und Experten, Vertiefung der Studie zum Lehrabbruch, Absprachen mit den Landesberufsschulen in Bezug auf die weitere Vorgehensweise, Konzeptarbeit). Die eigentliche Tätigkeit beginnt mit 01.02.2016.

Tätigkeit 2016

Es wurden zehn Personen mit pädagogischen Kompetenzen und fundierten Kenntnissen des Berufsschulsystems für die Durchführung der oben beschriebenen Maßnahmen im Ausmaß von circa



800 Stunden beauftragt. Die Verwaltung und Koordination des Projektes erfolgt im Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung (mit internen Ressourcen).

Das Projekt ist so angelegt, dass die Maßnahmen im Netzwerk angeboten werden (also nicht je nach Berufsschule): der Bedarf an Aufholkursen, Unterstützung ecc. wird auf Landesebene erhoben und die Maßnahmen entsprechend geplant. Dadurch sollen Ressourcen gespart und der Austausch von Know-how gewährleistet werden.

Das Netzwerk trifft sich in regelmäßigen Abständen. Im April 2016 fand zudem ein Workshop statt, bei dem die Studie „Lehrabbruch“ analysiert und das Projekt-Procedere im Detail definiert wurde. Mit der pädagogischen Leitung des Netzwerkes wurde Lukas Spitaler (Lehrer der Berufsschule Zuegg, Meran) beauftragt.

Seit dem operativen Projektstart am 01.02.2016 arbeiten die Netzwerkmitglieder an Punkt 1 und 2 der Maßnahmen (Datenbankanalyse, Kontaktieren der Zielgruppe und Erheben des Unterstützungsbedarfs). Parallel dazu wurden in Zusammenarbeit mit der beruflichen Weiterbildung bereits erste Konzepte für Aufholkurse angedacht.

Aus der bisherigen Datenbankanalyse geht hervor, dass in den vergangenen 5 Jahren an den sieben teilnehmenden Schulen 665 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung trotz bestandener Abschlussklasse nicht absolviert haben.

Die Projektmitarbeiter/-mitarbeiterinnen haben versucht, all diese ehemaligen Lehrlinge zu kontaktieren, was sich allerdings schwierig gestaltet, da häufig keine bzw. keine aktuellen Kontaktdaten vorhanden sind. Oftmals sind mehrmalige Anrufe nötig, bis die gesuchte Person angetroffen wird bzw. sich auf ein Gespräch einlässt. Innerhalb 12.08.16 ist es gelungen mit 208 der 665 genannten Personen Kontakt aufzunehmen. In den kommenden zwei Augustwochen werden weitere Telefongespräche folgen.

Bei den Gesprächen wird erhoben, ob ein grundsätzliches Interesse daran besteht, die Lehrabschlussprüfung nachzuholen oder nicht. Konkrete Zahlen dazu liegen erst nach Abschluss der Erhebungsphase vor.

Dokumentation der Tätigkeit:

- > Aus der Datenbankanalyse der Berufsschulen resultieren Excel-Tabellen mit den Namen und Kontaktdaten der Zielgruppen-Personen. Die Kontaktaufnahme und deren Ergebnisse werden in diesen standardisierten Vorlagen dokumentiert (Anlage 1).
- > Die beauftragten Experten/Expertinnen dokumentieren ihre Tätigkeit zudem in Timesheets (Anlage 2).

Da die Dokumente persönliche Daten und Informationen der ehemaligen Lehrlinge enthalten ist dem Bericht aus Datenschutzgründen keine ausgefüllte Dokumentation beigelegt.

Ausgaben

Der mit Beschluss der Regionalregierung gewährte Beitrag von 50.000,00 € wurde mit Dekret Nr. 21736/2015 zweckgebunden (Anlage 3).



Die Beauftragungen der Experten/Expertinnen haben eine Laufzeit bis 31.08.2016, die Rechnungslegung erfolgt entsprechend am Ende des Beauftragungszeitraums. Dem Bericht ist eine Auflistung mit einer detaillierten Aufstellung der vorgesehenen Ausgaben bis 31.08.2016 beigelegt (Anlage 4). Die Dokumentation der Tätigkeit erfolgt über Timesheets, in denen Datum, Uhrzeit, Stunden, Ort und eine kurze Beschreibung der Tätigkeit angeführt werden müssen (Anlage 2).

Ausblick

Nach Abschluss der Datenerhebung und der ersten, telefonischen Kontaktaufnahme (01.09.2016) werden die Erstkontakte vertieft und die Planung und Organisation der Unterstützungsmaßnahmen (individuelles Coaching, Fachunterricht in kleinen Gruppen, Anleitung zu selbstorganisierten Lerngruppen...) vorangetrieben.

Die ersten Unterstützungsmaßnahmen sollen im Herbst/Winter 2016-17 beginnen. Ziel ist es, dass betroffene Jugendliche bereits bei den Prüfungssessionen im Frühjahr und Sommer 2017 zur Lehrabschlussprüfung antreten können.

Bettina Schweigl
Projektkoordinatorin

Hartwig Gerstgrasser
Direktor Bereich deutsche Berufsbildung
Projektleiter

Projekt LAP

Nachholen der Lehr-Abschluss-Prüfung

Erhebung der Schülerdaten

Koordinator: lukas-josef.spitaler@schule.suedtirol.it
0473 27 49 00

Dateneingabe:

siehe Tabellenblatt "Hilfe Datenformular-Maske"!

Dort wird beschrieben, wie Daten mittels einer Datenmaske eingegeben und verändert werden können. Dazu muss links oben im Excel-Fenster die Symbolleiste für den Schnellzugriff angepasst werden. Das wird im Tabellenblatt "Hilfe Datenformular-Maske" erklärt.

Das Tabellenblatt "Daten" enthält die Tabelle für die eigentliche Dateneingabe

Deutsches Bildungsressort, Bereich Berufsbildung; 20.2 Amt für Lehrfingswesen und Meisterausbildung

Erhebung der abgewickelten Tätigkeiten / Timesheet

"Jugendlicher Lehrabbrecher holen die Lehrabschlussprüfung nach und Prävention von Lehrabbruch", Beschluss des Regionalausschusses Nr. 188 vom 7.10.2015, Maßnahme 13

References

Tätigkeitsbereich: Projektarbeit, Beratungstätigkeit, Begleitung, individuelle und Gruppenarbeit

Unterschrift des/der Beauftragten

Ort und Datum

**Unterschrift der stellv. Amtsdirektorin
Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung**



Dekret

der Bereichsdirektorin
des Bereichsdirektors

Decreto

della Direttrice d'Area
del Direttore d'Area

Nr.

N.

21736/2015

20.2 Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung - Ufficio apprendistato e maestro artigiano

Regionalprojekt "Jugendliche
Lehrabbrecher holen die
Lehrabschlussprüfung nach"

Betreff:

Oggetto:

Progetto regionale "Recupero dell'esame di
fine apprendistato da parte di giovani
apprendisti che hanno abbandonato il
percorso formativo"

DER BEREICHSDIREKTOR FÜR
DEUTSCHEN BERUFSBILDUNG

hat Einsicht in folgende Gesetzesvorschriften, Unterlagen und Sachverhalte genommen:

- den Performanceplan 2015–2017, in dem Maßnahmen zur Stärkung der traditionellen Lehre und zur Senkung der Anzahl der Lehrabbrecher als Entwicklungsschwerpunkt festgelegt werden;
- Art. 2 Abs. 2 des LG 40/1992 betreffend die Ordnung der Berufsbildung und den Art. 4 des LG 12/2012 betreffend die Ordnung der Lehrlingsausbildung;
- Art 12 und 14 des RG vom 11. Juli 2014, Nr. 4, welche die Errichtung des regionalen Fonds zur Unterstützung der Familien und der Beschäftigung vorsehen;
- den BLR Nr. 692 vom 09.06.2015, mit dem die Kenntnisnahme der Projekte für das Jahr 2015 und die Weiterleitung zur Genehmigung an die Autonome Region Trentino-Südtirol im Sinne des im vorherigen Absatz genannten Gesetzes erfolgt;
- den BRR Nr. 188 vom 07.10.2015, mit dem die erste Zuweisung von Mitteln für die Finanzierung von Projekten der beiden Autonomen Provinzen erfolgte;
- das GVD 163/2006, Art. 125 betreffend Dienstleistungs- und Lieferungsausschreibungen unter der EU-Gemeinschaftsschwelle;
- Art. 6 des LG 17/1993 und Art. 3 des DLH 25/1995, Art. 3 betreffend Verträge;
- Art. 7, Abs. 6 des GVD Nr. 165/2001, in Bezug auf Voraussetzungen, Kriterien und Durchführungsweisen zur Anvertrauung von Einzelaufträgen mit autonomen Arbeitsvertrag;

IL DIRETTORE D'AREA FORMAZIONE PROFESSIONALE TEDESCA

ha esaminato e preso atto delle seguenti disposizioni di legge, documenti e fatti:

- il piano della performance 2015–2017 che definisce come priorità di sviluppo misure per rafforzare l'apprendistato tradizionale e per ridurre il numero di interruzioni dell'apprendistato;
- l'art. 2, comma 2 della LP 40/1992 concernente l'ordinamento della formazione professionale e l'art. 4 della LP n. 12/2012 „Ordinamento dell'apprendistato”;
- gli articoli 12 e 14 della LR 11 luglio 2014, n. 4, che prevedono l'istituzione del fondo regionale per il sostegno della famiglia e dell'occupazione;
- la DGP n. 692 del 09.06.2015 con la quale si prende atto dei progetti per l'anno 2015 ed si inoltra per l'approvazione alla Regione Autonoma Trentino-Alto Adige ai sensi della legge sopracitata;
- la DGR n. 188 del 07.10.2015, con la quale è stata effettuata la prima assegnazione per il finanziamento di progetti presentati dalle due Province autonome;
- il DLGS 163/2006, art. 125 sugli appalti di servizi e forniture sotto soglia comunitaria;
- l'art. 6 la LP 17/1993 e DPP 25/1995, art. 3 in materia di contratti;
- l'art. 7, c. 6 del DLGS 165/2001, relativamente ai presupposti, criteri e modalità operative per l'affidamento di incarichi individuali con contratti di lavoro autonomo;

- den BLR 385/2015 betreffend die Vergütung für externe Referenten und Referentinnen, Moderatoren und Moderatorinnen, Kursleiter und Kursleiterinnen, Tutoren und Tutorinnen, Supervisoren und Supervisorinnen bei Lehrgängen, Tagungen, Vorträgen und Bildungsveranstaltungen;
- in Erwägung, dass mit dem obgenannten Projekt die von den Berufsbildungsgesetzen vorgesehenen Ziele verfolgt werden;
- die einzelnen Beauftragungsschreiben, welche nach den geltenden Rechtsvorschriften abgefasst und im zuständigen Amt aufbewahrt werden;
- in Erwägung, dass die Auswahl der zu beauftragenden Vertragspartner auf der Grundlage von Curricula sowie von spezifischen und nachweisbaren professionellen Kompetenzen vorgenommen wird;
- das Schreiben des Abteilungsdirektors der Abteilung Arbeit, Helmuth Sinn, mit dem die Zugriffsermächtigung für den Bereich deutsche Berufsbildung auf das Kapitel 11100.70 des Landeshaushaltes für einen Betrag in Höhe von 50.000,00 für die Umsetzung des Projektes „Jugendliche Lehrabbrecher holen die Lehrabschlussprüfung nach“ mitgeteilt wird;
- hat festgestellt, dass der Zeitraum des obgenannten Projektes einschließlich der Planungsarbeiten 15.12.2015 bis 31.08.2017 ist;
- erachtet es für zweckmäßig, die Ausgabe in Höhe von 50.000,00 Euro mit den Bereitstellungen auf dem Kapitel 11100.70 des Haushaltes 2015 zu decken;
- la DGP 385/2015 concerne compensi per relatori e relatrici, moderatori e moderatrici, direttori e diretrici, tutor, supervisori e supervisore esterni in seminari, convegni, conferenze e corsi di formazione;
- considerato che il progetto di cui sopra rientra nelle finalità delle leggi provinciali riguardanti la formazione professionale;
- considerato che le singole lettere di incarico sono presso l'ufficio competente e sono state predisposte in conformità alla normativa vigente;
- considerato che le motivazioni per la scelta dei contraenti si basa, in prima istanza, sul curriculum e sul possesso di specifiche e documentate competenze professionali;
- la lettera del direttore di ripartizione della ripartizione lavoro, Helmuth Sinn, con la quale con la quale si comunica lo storno fondi dell'importo di 50.000,00 € sul capitolo 11100.70 dell'esercizio finanziario a favore dell'area formazione professionale tedesca per l'attuazione del progetto "Recupero dell'esame di fine apprendistato da parte di giovani apprendisti che hanno abbandonato il percorso formativo";
- constatato che il periodo del progetto sopraindicato compreso il periodo di progettazione delle attività va dal 15/12/2015 al 31/08/2017;
- ritiene opportuno far fronte alla spesa di Euro 50.000,00 con la disponibilità del capitolo 11100.70 del bilancio 2015;

Daher

verfügt

der Bereichsdirektor der deutschen Berufsbildung

1. die Ausgaben gemäß beiliegender Anlage 1, die wesentlicher Bestandteil des vorliegenden Dekretes ist zu genehmigen;
2. die Ausgabe von Euro 50.000,00 auf Kapitel 11100.70 des Haushaltplanes 2015 zweckzubinden.

Pertanto

decreta

il direttore d'area della formazione professionale tedesca

1. di approvare la spesa secondo l'allegato 1 che fa parte integrante del presente decreto;
2. di impegnare la spesa di Euro 50.000,00 sul capitolo 11100.70 del piano di gestione 2015.

Der Bereichsdirektor

Hartwig Gerstgrasser

Allegato 1
Anhang 1

Kostenaufstellung des Projektes: Jugendliche Lehrabrecher holen die Lehrabschlussprüfung nach

Elenco costi del progetto:

Recupero dell'esame di fine apprendistato da parte di giovani apprendisti che hanno abbandonato il percorso formativo

Ausgaben zur Durchführung des Projektes / Spese per la realizzazione del progetto	Dauer Periodo	Kosten/costi
Beauftragung von berufschulinternen sowie externen Experten zur Durchführung des Projektes an 3 Berufsschulen in Südtirol		
Incarico di esperti interni alle scuole professionali e di esperti esterni per la realizzazione del progetto in 3 scuole professionali in Alto Adige	01.02.2016 – 31.08.2016	50.000,00
	gesamt/complessivo	50.000,00

Projekt "Jugendliche Lehrabbrecher holèn die Lehrabschlussprüfung nach"

Detaillièrsicht zu den Ausgaben 01.02.2016-31.08.2016

		Brutto	Sozialabgaben	Mwst 22 %	Fahrspesen	Gesamt	
Spitzler Lukas	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	11.000,00				11.000,00	vor 01.02.2016 bis 30.06.2016 aufgestockt um 8 Wochenstunden, die entsprechenden Kosten werden an das Gehaltsamt überwiesen
Fhri Hannes	Landesangestellter (Feuerwehr)	3.500,00	1.155,00			4.655,00	Eine direkte Bezahlung von
Oberhöller Karin	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	2.275,00	771,51			3.046,51	Landesangestellten ist nicht möglich; das Gehaltsamt bezahlt die Landesangestellten, die entsprechenden Ausgaben werden aus dem Fonds der Regionalgelder rückertatzt.
Wegmann Malia Luise	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	1.225,00	415,42			1.640,42	
Obergasser Mengil	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	3.500,00	1.186,92			4.686,92	
Gruber Rudolf	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	3.500,00	1.221,92			4.721,92	
Platner Karl	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	3.500,00	1.151,92			4.651,92	
Tappeiner Paul	Landesangestellter (Verwaltungsangestellter)	603,20	207,02	0,00	0,00	810,22	
Schötzlhorn Martin	Landesangestellter (Berufsschullehrer)	9.500,00	3.151,92	0,00	0,00	4.651,92	
Marsoner Osgawid	Freiberufler	4.830,00	209,16	1.190,40	399,00	5.634,56	
Außendienste						3.073,61	
Apollis	Firma	350,00		77,00		427,00	Vorstellung der Studie "Lehrabbruch" und Workshop
		26.783,20	7.470,78	1.273,40	399,00	50.000,00	

Hinzufügen, Bearbeiten, Suchen und Löschen von Zeilen mit einem

Wenn eine Datenzeile auf einem Arbeitsblatt sehr lang ist und Sie wiederholt horizontal scrollen müssen, können Sie zum Hinzufügen, Bearbeiten, Suchen und Löschen von Zeilen ein Datenformular in Betracht ziehen.

Informationen zu Datenformularen

Ein Datenformular bietet eine geeignete Möglichkeit, um eine komplette Zeile von Informationen in einen Bereich oder eine Tabelle einzugeben oder anzuzeigen, ohne horizontal scrollen zu müssen. Die Verwendung eines Datenformulars kann die Dateneingabe durch Felder vereinfachen, anstatt von Spalte zu Spalte zu wechseln, wenn mehr Datenspalten vorhanden sind, als auf dem Bildschirm angezeigt werden können. Verwenden Sie ein Datenformular, wenn ein einfaches Formular mit Textfeldern ausreichend ist, auf dem die Spaltenüberschriften als Beschriftungen aufgelistet sind und wenn keine komplizierten oder benutzerdefinierten Formularfunktionen erforderlich sind - z. B. Listenfelder oder

Kunden	
Kunden-ID:	LINOD
Firmenname:	LINO-Delicatessen
Name des Kontakts:	Felipe Izquierdo
Titel des Kontakts:	Besitzer
Adresse:	Ave. 5 de Mayo Poblamar
Stadt:	I. de Margarita
Region:	Nueva Esparta
Postleitzahl:	4380
Land:	Venezuela
Telefon:	(5) 34-56-12
Fax:	(8) 34-93-93

47 von 91

Neu

Löschen

Neu-Item erstellen

Vorheriges suchen

Weiteres suchen

Kriterien

Schließen

Excel kann automatisch ein integriertes Datenformular für Ihren Bereich oder Ihre Tabelle generieren. Im Datenformular werden alle Spaltenüberschriften als Beschriftungen in einem einzelnen Dialogfeld angezeigt. Jede Beschriftung verfügt über ein angrenzendes leeres Textfeld, in das Sie Daten für die einzelnen Spalten (bis zu maximal 32 Spalten) eingeben können. In einem Datenformular können Sie neue Zeilen eingeben, Zeilen durch Navigieren finden oder (auf Basis von Zelleninhalten) Zeilen aktualisieren und löschen. Wenn eine Zelle eine Formel enthält, wird das Formelergebnis im Datenformular angezeigt, Sie können die Formel jedoch nicht mithilfe des Datenformulars ändern.

Hinweis : Ein Datenformular kann nicht gedruckt werden. Darüber hinaus können Sie auch den Excel-Befehl Drucken oder die Schaltfläche Drucken nicht verwenden, bevor Sie das Datenformular geschlossen haben, da es sich hierbei um ein modales Dialogfeld handelt. Alternativ können Sie die Windows-Taste DRUCK verwenden, um einen Screenshot des Formulars zu erstellen, den Sie dann in Microsoft Paint oder ein anderes Programm kopieren können.

Erstellen eines Datenformulars

1. Falls erforderlich, fügen Sie jeder Spalte im Bereich oder in der Tabelle eine Spaltenüberschrift hinzu. Excel verwendet diese Spaltenüberschriften, um für jedes Feld im Formular eine Beschriftung zu erstellen.

Wichtig : Vergewissern Sie sich, dass es im Datenbereich keine leeren Zeilen gibt.

2. Klicken Sie im Bereich oder in der Tabelle auf eine Zelle, der Sie das Formular hinzufügen möchten.

3. Gehen Sie wie folgt vor, um die Schaltfläche Formular / Maske zur Symbolleiste für den Schnellzugriff hinzuzufügen:



- a. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Symbolleiste für den Schnellzugriff, und klicken Sie dann auf Weitere Befehle.

- b. Klicken Sie im Feld Befehle auswählen auf Alle Befehle, und wählen Sie dann in der Liste die Schaltfläche Formular / Maske.





c. Klicken Sie auf Hinzufügen und dann auf OK.



4. Klicken Sie auf der Symbolleiste für den Schnellzugriff auf Formular / Maske

Wichtig: Wenn die Meldung „zu viele Felder im Datenformular“ angezeigt wird, müssen Sie die Anzahl von Spalten verringern, weil ein Datenformular nur maximal 32 Spalten enthalten kann. Eine Lösung besteht darin (sofern Sie mit einem Spaltenbereich arbeiten), eine leere Spalte einzufügen, die einen Bereich in zwei Bereiche teilt. Dann können Sie ein separates Datenformular für die Spalten erstellen, die sich rechts von der leeren Spalte befinden.

Verwenden eines Datenformulars

Sie können mithilfe eines Datenformulars Zeilen in einem Bereich oder einer Tabelle hinzufügen, suchen, ändern oder löschen.

Hinzufügen einer neuen Datenzeile

1. Klicken Sie im Datenformular auf Neu.

2. Geben Sie in dem angezeigten Datenformular die Daten für die neue Zeile in die bereitgestellten Felder ein.

Um zum nächsten Feld in der Zeile zu gelangen, drücken Sie TAB.

Um zum vorherigen Feld zu gelangen, drücken Sie UMSCHALT+TAB.

3. Nachdem Sie die Dateneingabe beendet haben, drücken Sie die EINGABETASTE, damit die Änderungen gespeichert werden und die Zeile am Fuß des Bereichs oder der Tabelle hinzugefügt wird.

Wichtig : Wird die Meldung "Die Datenbank oder Tabelle kann nicht erweitert werden" angezeigt, werden vorhandene Daten möglicherweise überschrieben, wenn Sie den Vorgang fortsetzen. Wenn Sie einer Tabelle oder einem Bereich mithilfe eines Datenformulars eine Zeile hinzufügen, wird die Tabelle oder der Bereich von Excel nach unten erweitert. Wenn mit dem Erweitern der Tabelle vorhandene Daten eventuell überschrieben werden, zeigt Excel die Meldung **Die Liste oder Datenbank kann nicht erweitert werden** an. Ordnen Sie die Daten im Arbeitsblatt in einer Weise neu an, dass der Bereich oder die Tabelle von der letzten Zeile aus nach unten erweitert werden kann.

Hinweis : Bevor Sie die EINGABETASTE drücken, können Sie alle Änderungen rückgängig machen, indem Sie im Datenformular auf Wiederherstellen klicken. Damit werden alle Daten, die Sie in die Felder eingegeben haben, verworfen.

Suchen einer Zeile durch Navigieren

Führen Sie eine oder mehrere der folgenden Aktionen aus:

Verwenden Sie die Scrollpfeile im Datenformular, um die Zeilen nacheinander zu durchsuchen.

Klicken Sie auf die Scrollleiste im Bereich neben den Pfeilen, um jeweils zehn Zeilen gleichzeitig zu durchsuchen.

Klicken Sie auf Weitersuchen, um zur nächsten Zeile im Bereich oder in der Tabelle zu gelangen.

Klicken Sie auf Vorherigen suchen, um zur vorherigen Zeile im Bereich oder in der Tabelle zu gelangen.

Suchen einer Zeile durch Eingabe von Suchkriterien

1. Klicken Sie auf Kriterien, und geben Sie das Vergleichskriterium in das Datenformular ein.

Alle Elemente, die mit dem Vergleichskriterium beginnen, werden gefiltert. Wenn Sie z. B. den Text Dav als Kriterium eingeben, findet Excel "Davidovski" und "Davis". Wenn Sie Textwerte finden möchten, die nur einige Zeichen gemeinsam aufweisen, verwenden Sie als Kriterium ein Platzhalterzeichen.

Die folgenden Platzhalterzeichen können als Kriterien für Vergleiche bei Filtern sowie zum Suchen und Ersetzen von Inhalten verwendet werden.

Verwendetes Zeichen

? (Fragezeichen)

* (Sternchen)

1. Zum Suchen von Zeilen, die den Kriterien entsprechen, klicken Sie auf Weitersuchen oder Vorherigen suchen.
2. Wenn Sie zum Datenformular zurückkehren möchten, damit Sie Zeilen hinzufügen, ändern oder löschen können, klicken Sie auf Formular.

Ändern von Daten in einer Zeile

1. Suchen Sie die Zeile, die Sie ändern möchten.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten Suchen einer Zeile durch Navigieren und Suchen einer Zeile durch Eingabe von Suchkriterien.

2. Ändern Sie die Daten in der Zeile.

Um zum nächsten Feld in der Zeile zu gelangen, drücken Sie TAB.

Um zum vorherigen Feld zu gelangen, drücken Sie UMSCHALT+TAB.

3. Nachdem Sie alle gewünschten Daten geändert haben, drücken Sie die EINGABETASTE, um die Zeile zu aktualisieren.

Excel zeigt automatisch die nächste Zeile an.

Hinweis : Bevor Sie die EINGABETASTE drücken, können Sie alle Änderungen rückgängig machen, indem Sie auf Wiederherstellen klicken.

Löschen einer Zeile

1. Suchen Sie im Datenformular die Zeile, die Sie löschen möchten.

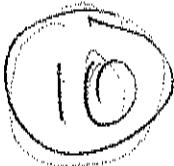
Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten Suchen einer Zeile durch Navigieren und Suchen einer Zeile durch Eingabe von Suchkriterien.

2. Klicken Sie auf Löschen.

Warnung : Excel fordert Sie auf, den Vorgang zu bestätigen. Sie können das Löschen einer Zeile nach dem Bestätigen nicht mehr rückgängig machen.

Schließen eines Datenformulars

Wenn Sie das Datenformular schließen und zum Arbeitsblatt zurückkehren möchten, klicken Sie im Datenformular auf Schließen.



Bezeichnung des Projekts:	Denominazione del progetto
Verlängerung des Projektes: Aufbau und Etablierung Schulsozialarbeit an Berufsschulen von den	Proroga del progetto: Sviluppo e rafforzamento degli interventi socio-pedagogici nelle scuole di formazione professionale
Kurzbeschreibung: Unter Schulsozialarbeit werden in diesem Zusammenhang gezielte Unterstützungs- und Beratungsangebote für Schüler/innen verstanden, die direkt an der Schule erbracht werden. Charakteristika: <ul style="list-style-type: none"> - schulinterne niederschwellige Anlaufstelle - Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler in schwierigen persönlichen, schulischen (auch außerschulischen) Situationen, Unterstützung bei der Überwindung einer individuellen Problemlage oder Krisensituation; - Orientierungshilfe bei schulischen und beruflichen Fragen und Übergängen in andere Schulstufen, Schultypen und Beruf; - Beratung und Begleitung von Lehrlingen und Betrieben bei problematischen Ausbildungssituationen in Schule/Betrieb; - Know How- und Konzeptentwicklung im Bereich Schulsozialarbeit und Fortbildungen für das Personal; - Verbesserung der Zusammenarbeit mit Systempartnern: Gesundheits- und Sozialdienste, Amt für Ausbildung- und Berufsberatung, Betriebe; Entwicklung und Umsetzung von Modellen des Time-out-Lernens <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Umsetzung von schulinternen und schulexternen Angeboten als zeitlich begrenzte Alternative zu Schulbesuch für verhaltsauffällige Jugendliche und Jugendliche, die den Schulbesuch verweigern. 	Breve descrizione: Come servizio socio-pedagogico scolastico s'intendono prestazioni di sostegno e consulenza per scolari e scolare che vengono erogate direttamente presso la scuola. Caratteristiche: <ul style="list-style-type: none"> - servizio a bassa soglia all'interno della scuola - assistenza e consulenza per gli scolari in situazioni personali e scolastiche difficili (anche extrascolastiche), sostegno nel superamento di una situazione problematica o di crisi; - sostegno nell'orientamento scolastico e professionale e nel passaggio ad altri livelli scolastici o ad altri tipi di scuola e nel lavoro; - consulenza ed assistenza per apprendisti ed aziende in situazioni particolarmente difficili presso la scuola/azienda; - sviluppo delle metodologie e di progetti per il lavoro socio pedagogico nelle scuole e attuazione degli aggiornamenti per il personale coinvolto; - miglioramento della collaborazione con i partner del sistema: servizi sanitari e sociali, ufficio orientamento scolastico e professionale, aziende; sviluppo ed attuazione di modelli di time-out-learning <ul style="list-style-type: none"> - sviluppo e attuazione di offerte di time-out-learning all'interno o all'esterno delle scuole a tempo determinato, quali offerte alternative alla frequenza scolastica per giovani con disturbi comportamentali e giovani a rischio di drop out.





<p>Zielsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Einstiegschancen von Berufsschüler/innen am Arbeitsmarkt durch gezielte Förderung der Persönlichkeitskompetenzen; <p><u>Kurz- und mittelfristiges Ziel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von Schulabsentismus und Schulabbruch; - Förderung der Grundkompetenzen wie Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit, realistische Selbsteinschätzung; - berufliche Orientierung und Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; - Time-out-Lernen als zeitbegrenztes Brückenangebot mit dem Ziel der Eingliederung in ein Vollzeit-(Aus)Bildungsangebot bzw. in die Lehre; - Prävention von Jugendarbeitslosigkeit; <p><u>Langfristiges Ziel:</u></p> <p>Beratung und Schulsozialarbeit an den Schulen haben einen zentralen Stellenwert für die Früherkennung und Diagnostik sozialer Problemlagen. Prävention, Intervention und Time-out-Lernen reduzieren damit langfristig die kostenintensiven Interventionen und Folgekosten im Gesundheits- und Sozialwesen.</p> <p>Die gesamte Projektdauer ist auf drei Schuljahre angelegt. Wirksamkeit und Nachhaltigkeit können frühestens nach diesem Zeitraum bewertet werden.</p>	<p>Obiettivi del progetto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innalzamento delle possibilità di inserimento nel mercato del lavoro degli scolari delle scuole professionali attraverso il sostegno mirato delle competenze personali; <p><u>Obiettivo a breve e medio termine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - evitare l'assenteismo scolastico ed il drop out; - favorire la crescita di competenze di base come le competenze sociali, le competenze comunicative e di gruppo, l'autovalutazione realistica; - orientamento professionale e promozione della capacità occupazionale e lavorativa; - attuazione di modelli di time-out-learning come offerta transitoria con l'obiettivo di un'integrazione in un'offerta formativa oppure nell'apprendistato; - prevenzione alla disoccupazione giovanile; <p><u>Obiettivo a lungo termine:</u></p> <p>La consulenza e gli interventi socio-pedagogici hanno un ruolo fondamentale nell'individuazione e nella diagnosi precoce di situazioni problematiche. Interventi sul piano della prevenzione, misure individualizzate ed il time-out learning riducono pertanto nel lungo periodo gli interventi costosi ed i successivi costi nell'ambito sanitario e sociale;</p> <p>-</p> <p>L'intera durata del progetto è di tre anni, è possibile valutarne l'efficienza e la sostenibilità non prima della fine di questo periodo.</p>
<p>Kosten:</p> <p>Schuljahr 2016/2017 1.09. - 31.12.2016 = 160.000 Euro 1.01. - 31.08.2017 = 380.000 Euro</p> <p>Schuljahr 2017/2018 1.09. - 31.12.2017 = 160.000 Euro 1.01. - 31.08.2018 = 380.000 Euro</p>	<p>Costi:</p> <p>Anno scolastico 2016/2017 1.09. - 31.12.2016 = 160.000 Euro 1.01. - 31.08.2017 = 380.000 Euro</p> <p>Anno scolastico 2017/2018 1.09. - 31.12.2017 = 160.000 Euro 1.01. - 31.08.2018 = 380.000 Euro</p>

<p>Aufteilung der Ausgaben nach Haushaltsjahr (ursprünglich beantragte Beträge)</p> <p>Kosten 2016: 160.000 € Kosten 2017: 540.000 € Kosten 2018: 380.000 €</p> <p>Anpassung der Ausgaben nach Haushaltsjahr gemäß BLR 688/2016</p> <p>Kosten 2016: 100.000 Euro Kosten 2017: 355.000 Euro Kosten 2018: 287.000 Euro</p>	<p>Suddivisione della spesa sugli esercizi finanziari (Importi originari richiesti)</p> <p>Costi 2016: 160.000 € Costi 2017: 540.000 € Costi 2018: 380.000 €</p> <p>Adeguamento della spesa sugli esercizi finanziari secondo DGP 688/2016</p> <p>Costi 2016: 100.000 € Costi 2017: 355.000 € Costi 2018: 287.000 €</p>
<p>Zielgruppe: Jugendliche mit Förderbedarf der Schlüsselkompetenzen: 7 - 10 % der Schülerpopulation (VZ u Lehrlinge) der beteiligten Berufsschulen, ca. 620 Schülerinnen und Schüler an 8 Berufsschulen (7.179 Stand der Einschreibungen am 31.05.2016)</p> <p>Im Schuljahr 2015/16 betrug die Anzahl der begleiteten Schülerinnen und Schüler 613 (siehe Zwischenbericht).</p>	<p>Destinatari: Giovani con bisogno di sostegno nelle competenze chiave: 7 - 10 % degli scolari (a tempo pieno ed apprendisti) delle scuole partecipanti, circa 620 alunne ed alunni delle scuole professionali (7.170 iscrizioni all'31.05.2016)</p> <p>Nell'anno scolastico il numero degli alunni e delle alunne accompagnati ammontava a 613 (vedi relazione Interinale).</p>
<p>Erwartete Ergebnisse: Wirksamkeitsindikatoren gemessen an den aktuellen Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlich 7 - 10% der Schülerpopulation nimmt die Angebote der Schulsozialarbeit wahr; - Verminderung von Schulabsentismus; - Verminderung des alternativlosen Schulabbruchs; - Verminderung der Anzahl der Jugendlichen, die das Bildungssystem ohne Qualifikation verlassen. <p>Weitere Ergebnisse: Durch gezielte Präventionsmaßnahmen und Interventionen sollen die Problemlagen verringert werden. Gleichzeitig sollen durch die systematische Dokumentation (siehe eigens entwickelte Dokumentationsvorlage) Problemlagen im Kontext analysiert werden können.</p>	<p>Risultati attesi: Indicatori di efficienza relativi all'attuale situazione di partenza:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediamente tra il 7 ed il 10 % degli alunni beneficia dell'offerta socio pedagogica; - diminuzione dell'assenteismo scolastico - diminuzione dell'abbandono scolastico senza offerte alternative - diminuzione del numero dei giovani che lasciano il sistema di formazione senza qualifica. <p>Risultati ulteriori: Attraverso mirate misure di prevenzione e di intervento si intendono ridurre situazioni problematiche. Contemporaneamente, attraverso una documentazione sistematica (vedasi il facsimile per la documentazione appositamente elaborato), si mira ad analizzare le problematiche nel loro contesto.</p>



<p>Empfänger der Regionalgelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beauftragung von Schulsozialarbeiter/-innen; - Beauftragung von Sozialgenossenschaften für sozialpädagogische Arbeit mit den Jugendlichen; - Beauftragung von Referent/innen für Präventionsprojekte und Schulungen des Personals (zuzüglich Nebenkosten); - Flankierende Ausgaben bei schulischen Präventionsprojekten (Unterkunft und Verpflegung, Miete, didaktisches Material ...). 	<p>Destinatari del fondo regionale:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Incarichi a socio pedagogisti; - Incarichi a cooperative sociali per l'attività socio pedagogica con i giovani; - Incarico a docenti per i progetti di prevenzione e per la formazione del personale (più rispettivi costi accessori); - Ulteriori costi aggiuntivi per i progetti di prevenzione scolastica (vitto ed alloggio, noleggi, affitti, materiale didattico ...)
<p>Beginn- und Endedatum: 01. September 2016 bis 31. August 2018.</p>	<p>Data di avvio e conclusione: dall'1 settembre 2016 al 31 agosto 2018.</p>



Zwischenbericht Stand 08.08.2016

Titel des Projektes **Aufbau und Etablierung von Schulsozialarbeit an den Berufsschulen**

Projektträger Deutsches Bildungsressort, Bereich deutsche Berufsbildung

Geplanter Projektbeginn:	01.09.2015	Effektiver Projektbeginn	07.10.2015 (BRR Nr. 188)
Geplantes Projektende:	31.08.2018	Voraussichtliches Projektende	30.09.2016

Zielsetzung des Projekts

- Erhöhung der Einstiegschancen von Berufsschüler/innen am Arbeitsmarkt durch gezielte Förderung der Persönlichkeitskompetenzen;

Kurz- und mittelfristiges Ziel:

- Vermeidung von Schulabsentismus und Schulabbruch;
- Förderung der Grundkompetenzen wie Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit, realistische Selbsteinschätzung;
- berufliche Orientierung und Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit;
- Time-out-Lernen als zeitbegrenztes Brückenangebot mit dem Ziel der Eingliederung in ein Vollzeit- (Aus)Bildungsangebot bzw. in die Lehre;
- Prävention von Jugendarbeitslosigkeit;

Langfristiges Ziel:

Beratung und Schulsozialarbeit an den Schulen haben einen zentralen Stellenwert für die Früherkennung und Diagnostik sozialer Problemlagen. Prävention, Intervention und Time-out-Lernen reduzieren damit langfristig die kostenintensiven Interventionen und Folgekosten im Gesundheits- und Sozialwesen.

Die gesamte Projektdauer ist auf drei Schuljahre angelegt. Wirksamkeit und Nachhaltigkeit können frühestens nach diesem Zeitraum bewertet werden.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der Landesberufsschulen mit Förderbedarf der Schlüsselkompetenzen



UMSETZUNG

Standorte

- a) Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen:
- b) Berufsbildungszentrum Bruneck:
- c) Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Chr. J. Tschuggmall“ Brixen:
- d) Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran:
- e) Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Emma Hellenstainer“ Brixen:
- f) Landesberufsschule Schlanders:
- g) Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Savoy“ Meran

Tätigkeiten 2015

Da zu Beginn des Schuljahres 2015/16 der Genehmigungsbeschluss der Regionalregierung noch nicht vorlag, wurden die Ausgaben für die Monate September – Dezember 2015 mit internen Finanzmitteln bestritten. Da aber mit diesen internen Mitteln nicht die gesamten geplanten Aktivitäten umgesetzt werden konnten, verzögerte sich der Projektstart an einigen Schulen.

Die Genehmigung des Projektes erfolgte mit BRR Nr. 188 vom 07.10.2015. Die Zweckbindung der Finanzmittel erfolgte mit Dekret des Bereichsdirektors Nr. 21129/2015, nachdem die Zugriffsermächtigung von Seiten des Abteilungsdirektors der Abteilung Arbeit, Dr. Helmuth Sinn, auf das Kapitel 11100.70 des Landeshaushaltes erteilt worden war.

Im Dezember 2015 wurden weitere vorbereitende interne Arbeiten getätigter wie vorbereitende Arbeiten zu den geplanten Präventionsprojekten und Erarbeitung der Dokumentationsvorlagen. Die über den Regionalfonds finanzierte Tätigkeit begann am 01.01.2016.

Tätigkeiten 2016

Ab Januar 2016 wurden folgende Tätigkeiten gemäß Konzeptbeschreibung durchgeführt:

Schulsozialarbeit:

- *schulinterne niederschwellige Anlaufstelle*
- *Umsetzung von Präventionsprojekten in Zusammenarbeit mit externen Experten;*
- *Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler in schwierigen persönlichen, schulischen (auch außerschulischen) Situationen, Unterstützung bei der Überwindung einer individuellen Problemlage oder Krisensituation;*
- *Orientierungshilfe bei schulischen und beruflichen Fragen und Übergängen in andere Schulstufen, Schultypen und Beruf;*
- *Beratung und Begleitung von Lehrlingen und Betrieben bei problematischen Ausbildungssituationen in Schule/Betrieb;*
- *Know How- und Konzeptentwicklung im Bereich Schulsozialarbeit und Fortbildungen für das Personal;*
- *Verbesserung der Zusammenarbeit mit Systempartnern: Gesundheits- und Sozialdienste, Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung, Betriebe;*



Entwicklung und Umsetzung von Modellen des Time-out-Lernens:

- *Entwicklung und Umsetzung von schulinternen und schulexternen Angeboten als zeitlich begrenzte Alternative zu Schulbesuch für verhaltensauffällige Jugendliche und Jugendliche, die den Schulbesuch verweigern.*

Die Schwerpunkte der Tätigkeit waren im Schuljahr 2015/16 die Umsetzung von Präventionsprojekten und der Aufbau des internen Unterstützungssystems im Sinne des „Konzeptes für Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen in deutscher Unterrichtssprache“.

Dokumentation der Tätigkeit:

Zu Beginn der Umsetzung des Projektes wurde eine Dokumentationsvorlage erarbeitet, mit welcher folgende quantitative und qualitative Daten erhoben werden konnten:

- **Erstkontakte/Erstgespräche (siehe Anlage 1):**

Mit dieser Dokumentation werden sowohl die Anzahl der betroffenen Schüler/innen als auch andere Merkmale erhoben. **Die ausgefüllten Vorlagen der einzelnen Schulen liegen vor, die statistische Auswertung für das Schuljahr 2015/16 wird innerhalb 30. September vorliegen.**

- **Individuelle Falldokumentation (Casemanagement)**

Die individuelle Falldokumentation im Sinne des Casemanagement liegt an den einzelnen Schulen auf. Sie unterliegt dem Datenschutzgesetz, da sie sensible Daten zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern enthält.

- **Präventionsprojekte**

An den einzelnen Berufsschulen wurden Präventionsprojekte durchgeführt. Die Zielsetzungen und Inhalte der Projekte orientierten sich am aktuellen Bedarf an der Schule. Die einzelnen Projekte sind einerseits in ihrer Planung (**Anlage 2**) als auch im Ergebnis (**Anlage 3**) dokumentiert.

Angewandte Verfahren zur Auswahl des Personals, Verfahren für Ankäufe von Waren und Dienstleistungen

Die Auswahl des Personals und der externen Referent/innen erfolgte gemäß den geltenden Vorschriften für die Berufsbildung als öffentliche Körperschaft. Ebenso wurden die Ankäufe und Dienstleistungen gemäß den geltenden Landesbestimmungen durchgeführt.

In der **Anlage 4** werden die einzelnen Ausgaben und Empfänger in einer Übersicht aufgelistet, alle Verwaltungsunterlagen liegen im Amt auf und werden bei Beendigung des Projektes zugestellt.



Ausmaß der Zielerreichung – Zwischenstand:

Insgesamt 613 Schülerinnen und Schüler haben die Angebote der Schulsozialarbeit an 8 Schulen wahrgenommen bzw. wurden sie von Lehrpersonen oder Eltern an die Expert/innen überwiesen. Weitere fallbezogene Details werden derzeit statistisch ausgewertet (Anlage1). Da keine Erfahrungswerte vorliegen, werden diese Zahlen als Ausgangswert verstanden. Entwicklungen können erst bei Vorhandensein weiterer Vergleichsdaten in den Folgejahren festgestellt werden.

Landesberufsschule (LBS)	Anzahl Schüler/innen Vollzeit Schuljahr 2015/16	Anzahl Lehrlinge Schuljahr 2015/16	Summe Schüler/innen Vollzeit und Lehrlinge	Anzahl der KlientInnen Schulsozialarbeiter	KlientInnen sind X % der VZ-Schüler- Innen + Lehrl.
LBS Savoy Meran	468	291	759	74	9,75
LBS Handwerk-Industrie Bozen	508	509	1.017	43	4,23
LBS Handel-Grafik Bozen	381	228	609	46	7,55
LBS Zuegg Meran	433	374	807	142	17,60
LBS Schlanders	186	318	504	134	26,59
LBS Tschuggmall Brixen	449	264	713	53	7,43
LBS Hellenstainer Brixen	373	415	788	65	8,25
Berufsbildungszentrum Bruneck	1.171	549	1.720	56	3,26
Gesamt	3.969	2.948	6.917	613	8,86

Wirksamkeitsindikatoren gemessen an der aktuellen Ausgangslage:

- *Verminderung von Schulabsentismus;*
- *Verminderung des alternativlosen Schulabbruchs;*
- *Verminderung der Anzahl der Jugendlichen, die das Bildungssystem ohne Qualifikation verlassen.*

Die Statistik Schulabrecher/innen an den Landesberufsschulen mit deutscher Unterrichtssprache für das Schuljahr 2015/16 und der Vergleich mit den Vorjahren sind derzeit in Ausarbeitung und wird innerhalb 31. September zugestellt.

Koordinatorin des Projektes: Dr. Martha Stecher

Dr. Hartwig Gerstgrasser
Direktor Bereich deutsche Berufsbildung

Bozen, am 08.08.2016

ANLAGE 1

ANLAGE 2



Autonome Provinz Bozen
Deutsches Bildungsressort
Bereich Berufsbildung

BERUFSBILDUNG > BERUFSERFOLG

An das Deutsche Bildungsressort,
Bereich Berufsbildung
Dantestraße 3, Bozen

VORLAGE

Antrag um Genehmigung einer Maßnahme zur Prävention im Rahmen des Projektes „Aufbau und Etablierung von Schulsozialarbeit an den Berufsschulen“

Gefördert durch den

Regionalfonds zur Unterstützung der Familien und der Beschäftigung im Sinne des Regionalgesetzes vom 11. Juli 2014, Nr. 4, Beschluss des Regionalausschusses Nr. 188 vom 7.10.2015

Projektträger: Bereich Deutsche Berufsbildung

Zeitraum: 1.1. – 31.8. 2016

Landesberufsschule:	
Bezeichnung der Maßnahme:	
Kurze inhaltliche Beschreibung:	
Ort der Veranstaltung:	
Kostenvoranschlag: Ausgaben für Referent/Innen, bzw. Firma, Verein (Stundensatz, Anzahl Stunden, evtl. Fahrspesen)	
andere Ausgaben:	Gesamtausgaben:
Angaben zu Referent/innen: (Daten des Referenten, genaue Adresse, Geburtsdatum und -ort, email, Lebenslauf als Anlage, Vordruck steuerrechtl. Erklärung)	
Art der Abrechnung:	<input type="checkbox"/> Rechnung + 22% MwSt. <input type="checkbox"/> Rechnung + Sozialversicherungsbeitrag + 22% MwSt. <input type="checkbox"/> Rechnung mehrwertsteuerfrei <input type="checkbox"/> Honorarnote (gelegentliche Mitarbeit) <input type="checkbox"/> andere Form der Beauftragung <input type="checkbox"/> Lastschrift
Zeitraum der Durchführung des Projektes:	



Der/die Direktor/in der Berufsschule

Genehmigt:

Datum

Der Bereichsdirektor
Dr. Hartwig Gerstgrasser

Datum

Anlagen: Lebenslauf der Referent/innen mit Unterschrift

Vordruck steuerrechtl. Erklärung

ANLAGE 3



Autonome Provinz Bozen
Deutsches Bildungsressort
Bereich Berufsbildung

BERUFSBILDUNG → BERUFSERFOLG

Projektes „Aufbau und Etablierung von Schulsozialarbeit an den Berufsschulen“

Gefördert durch den

Regionalfonds zur Unterstützung der Familien und der Beschäftigung im Sinne des Regionalgesetzes vom 11. Juli 2014, Nr. 4, Beschluss des Regionalausschusses Nr. 188 vom 7.10.2015

Projekträger: Bereich Deutsche Berufsbildung

Zeitraum: 1.1. – 31.8. 2016

VORLAGE

AUSWERTUNG/BERICHT ZUM TEILPROJEKT

Bezeichnung der Maßnahme/Titel Projekt:	
Landesberufsschule:	
Kurze inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung (soweit nicht bereits im Antrag enthalten):	
Ort und Zeitrahmen der Veranstaltung:	
Anzahl der Teilnehmer/innen:	
Grad der Zielerreichung, Kurzbericht:	
Rückmeldung der Teilnehmer/innen:	
Zeitraum der Durchführung des Projektes:	
Weitere Anmerkungen:	

Für den Bericht

Unterschrift

ANLAGE 4 Ausgaben Schulsozialarbeit Regionallonds Oktober 2015 - August 2016

Schule	Empfänger der Regionalförderung / Titel des Präventionsprojekt Detaillierte Rechnungswertstellung und Dokumentation liegt vor	Datum/Zehraum der Beauftragung	Kosten				Auszählung	Interne Anmerkung		
			netto	Imp 8,5%	Übergebot rag	Meva/Fahrts extra		Datum	effekt. Summe	Veröffentli- chung
BRG Schärding	Personalausgaben (nicht Anlage Doktor Zweckbindung), Gehaltsamt des Landes	01.01. - 31.08.2016					203.000,00			
BRG Schärding	Schulsozialarbeit Beauftragung Mitarbeiter Magdal. Schäfer	1.5. - 30.08.2016					6.000,00			
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Native SpieL, Erlebnis- und Projektstage mit Problemschüler, Nauders	11.4. - 13.4.2016					2.630,00	14.04.2016	2.636,61	3160012752 3160012694 3160010582
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Native SpieL, Erlebnis- und Projektstage mit Problemschüler, Nauders Burgsteiner Jugenddienst	11.4. - 13.4.2016					424,00			
Unternehmensschule Gymnasium	Arbeitsorientiertes Projekt mit abreisegeschickten Schülern. Marschner Oswald	2.5. - 17.06.2016	6.000,00		340,00	1.372,80	7.812,80	14.07.2016	7.812,80	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Projekt Walk a way I Beauftragung Referent Schädelham	21.3. - 23.3.2016	705,00				975,50	21.04.2016	979,90	3160014067
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Projekt Walk a way I Beauftragung Caspar Winkler	21.3. - 23.3.2016	200,00				44,00	19.04.2016	242,00	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Projekt Walk a way I Beauftragung SKJ Jugendhaus Kehrebaum	21.3. - 23.3.2016					360,00	08.07.2016	360,00	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Projekt Walk a way II Beauftragung Referent Martin Schötzhofer	23. - 25.5.2016	735,00				176,50			
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Projekt Walk a way II Nutzungszirkel Förderverein Vogelzug	23. - 25.5.2016					260,00	30.08.2016	260,00	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Projekt Walk a way II Ankauf Lebensmittel, Markt Fugger GmbH	23. - 25.5.2016	300,00				360,00	31.05.2016	209,67	3160031113
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Erlebnisproj. Präventionsprojekt, Beauftragung Referent Patrick Ebenhofer	30. u 31.03.	480,00	40,60		87,00	607,60	04.03.2016	597,21	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Erlebnisproj. Präventionsprojekt, Beauftragung Gudrun Reichshäfer	30. u 31.03.	480,00	40,60		88,00	588,00	04.03.2016	601,76	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Präventionsprojekt gegen Hassklima und Gewalt - Beauftragung Andrea Unterholzer, Musik- und Theater- Abschluss Projekt	09.06.2016	210,00		71,40		300,00			
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Präventionsprojekt gegen Hassklima und Gewalt Beauftragung Laura Camagie, Musik- und Abschluss Projekt	09.06.2016	252,00	21,42			300,00	23.08.2016	273,42	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Präventionsprojekt gegen Hassklima und Gewalt Beauftragung DBI, Ankauf Bildernahmen	24.05.2016	224,39			49,35	300,00	09.06.2016	878,76	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Workshop Frauengesundheit, Frauenträger Referentin Gisela Mureda	4.4. u 6.4. 2016	420,00		16,80	67,84	505,00	13.05.2016	505,00	C. erledigt
BRG Schärding Gesamtschule Gymnasium	Workshop Gewaltprävention, Beauftragung Referentin Joelle Strobl	9.5. u 23.5. 2016	375,00	31,88		85,28	404,28	08.06.2016	490,40	C. erledigt

Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Selbstverständigungskurs, Berauftragung Standard Mittel	8.6. und 12.6.2016	375,00			52,50	427,50	19.07.2016	375,00	C. erledigt		3160033003
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Workshop "Training der Sozialkompetenzen", Berauftragung Gorica Veronika	01.04. - 30.04.					691,20	24.02.2016	591,20	C. erledigt		3160033003
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Workshop "Kinder Mädchen", Fischbacher Veronika	April/Mai 2016	720,00	61,80			711,80					
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Kleingruppensitzung "Sozial- und Personlichkeitskompetenzen", Berauftragung Obermaier Cornelia	18.04. - 31.05.2016	350,00				460,00					
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Techniken Shynkabau Berauftragung Sieghard Gessner	18.04. - 31.05.2016	480,00			105,60	585,60	03.06.2016	585,60	C. erledigt		3160031320
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Berauftragung Tanya Speranza	00.05. - 21.06.2016	1.750,00				1.264,00					
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Supervision für MitarbeiterInnen im Bereich Schulsozialarbeit, Referentin Eva Mäderleitner	März - Mai 2016	1.650,00		85,00	377,52	2.222,52	22.05.2016	2.201,37	C. erledigt		3160032426
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Selbstverständigungskurs Karin Baeyer Dr. Bremeloh	14.4. - 19.05.2016	760,00	63,75		111,60	934,35	23.05.2016	940,84	C. erledigt		3160031167
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Erlebnispädagogisches Projekt, Gardasee	05.05.2016	240,00				329,40	30.06.2016	299,80	C. erledigt		3160032346
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Erlebnispädagogisches Projekt, Gardasee Domaneck Reisen, Fahr Bozen - Gardasee	5. Mai 2016	420,00				462,00	26.05.2016	462,00	C. erledigt		3160021641
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Erlebnispädagogisches Projekt, Schneeschuhwandern I Berauftragung Kranich des Wilfried Steger	02.03.2016					640,00		640,00	C. erledigt		3160008504
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Erlebnispädagogisches Projekt, Schneeschuhwandern II Berauftragung Kranich des Wilfried Steger	15. u. 16. 3. 2016	1.127,89			248,13	1.376,02	31.03.2016	992,00	C. erledigt		3160010720
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Sozialpädagogische Beratung und Begleitung individueller Orientierungspraktika, Sozialgenossenschaft EDS	18.04. - 31.05.2016	1.981,00				2.060,00		748,83	3 Rech.		
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Exkursion mit ProjektmitarbeiterInnen, Schulsozialarbeit der Tino-ut Schule Fohn nach Liechtenstein	19./20. Mai	1.180,00				1.180,00	03.06.2016	1.180,00	C. erledigt		3160031320
Landesschule für Sozialpädagogik Schuljahr 2015/16	Fertbildung für SchulsozialarbeiterInnen, Fit for Life	offen					9.800,00					
Summe geplanter und zweckgebundener Ausgaben:												253.800,00
Summe geleisteter Zahlungen:												23.151,86 €
zur Verfügung stehende Summe:												230.648,14 €

Legende:

STAND 06.08.2016



Dekret

Decreto

der Bereichsdirektorin
des Bereichsdirektors

della Direttrice d'Area
del Direttore d'Area

Nr.

N.

21129/2015

20.0 Bereich Berufsbildung - Area formazione professionale

Betreff:

Aufbau und Etablierung von
Schulsozialarbeit an den Berufsschulen -
Zweckbindung der Ausgaben

Oggetto:

Sviluppo e rafforzamento degli interventi
socio pedagogici nelle scuole di formazione
professionale - Impegno della spesa

DER BEREICHSDIREKTOR DER DEUTSCHEN BERUFSBILDUNG

hat Einsicht in folgende Gesetzesvorschriften, Unterlagen und Sachverhalte genommen:

- den Performanceplan 2015 – 2017, in dem Stärkung und Weiterentwicklung des Unterstützungssystems für Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Bedürfnissen und Problematiken an den Landesberufsschulen als strategisches Ziel benannt wird;
- Art. 2, Abs. 2 des LG 40/1992 betreffend die Ordnung der Berufsbildung;
- Art 12 und 14 des RG vom 11. Juli 2014, Nr. 4, welche die Errichtung des regionalen Fonds zur Unterstützung der Familien und der Beschäftigung vorsehen;
- den BLR Nr. 692 vom 09.06.2015 mit welchem die Kenntnisnahme der Projekte für das Jahr 2015 und die Weiterleitung zur Genehmigung an die Autonome Region Trentino-Südtirol im Sinne des im vorherigen Absatz genannten Gesetz erfolgte;
- den BRR Nr. 188 vom 07.10.2015, mit welchen die erste Zuweisung von Mitteln für die Finanzierung von Projekten der beiden Autonomen Provinzen erfolgte;
- Art. 6 des LG 17/1993 und Art. 3 des Dekret des Landeshauptmannes 25/1995, Art. 3 betreffend Verträge;
- Art. 7, Abs. 6 des GVD Nr. 165/2001, in Bezug auf Voraussetzungen, Kriterien und Durchführungsweisen zur Anvertrauung von Einzelaufträgen mit autonomen Arbeitsvertrag;

IL DIRETTORE D'AREA DELLA FORMAZIONE PROFESSIONALE TEDESCA

ha esaminato e preso atto delle seguenti disposizioni di legge, documenti e fatti:

- il piano della performance 2015 – 2017 che definisce come obiettivo strategico il potenziamento e lo sviluppo del sistema di supporto per alunne ed alunni con bisogni e problematiche specifici;
- articolo 2 comma 2 della LP 40/1992 concernente l'ordinamento della formazione professionale;
- gli articoli 12 e 14 della LR 11 luglio 2014, n. 4, che prevedono l'istituzione del fondo regionale per il sostegno della famiglia e dell'occupazione;
- la DGP n. 692 del 09.06.2015 con la quale si prende atto dei progetti per l'anno 2015 ed si inoltra per l'approvazione alla Regione Autonoma Trentino-Alto Adige nel senso della legge sopracitata;
- la DGR n. 188 del 07.10.2015, con la quale è stata effettuata la prima assegnazione per il finanziamento di progetti presentati dalle due Province autonome;
- art. 6 la LP 17/1993, e DPP 25/1995, art. 3 in materia di contratti;
- art 7, c. 6 del DLGS 165/2001, relativamente ai presupposti, criteri e modalità operative per l'affidamento di incarichi individuali con contratti di lavoro autonomo;

- den BLR 385/2015 betreffend die Vergütung für externe Referenten und Referentinnen, Moderatoren und Moderatorinnen, Kursleiter und Kursleiterinnen, Tutoren und Tutorinnen, Supervisoren und Supervisorinnen bei Lehrgängen, Tagungen, Vorträgen und Bildungsveranstaltungen;
- das Schreiben des Abteilungsdirektors der Abteilung Arbeit, Dr. Helmuth Sinn, mit welchem die Zugriffsermächtigung für den Bereich deutsche Berufsbildung auf das Kapitel 11100.70 des Landeshaushaltes für einen Betrag in Höhe von 256.250,00 für die Umsetzung des Projektes „Aufbau und Etablierung von Schulsozialarbeit an den Berufsschulen“ mitgeteilt wird.
- la DGP 385/2015 concernante compensi per relatori e relatrici, moderatori e moderatrici, direttori e diretrici, tutor, supervisori e supervisore esterni in seminari, convegni, conferenze e corsi di formazione;
- la lettera del direttore di ripartizione della ripartizione lavoro, dott. Helmuth Sinn, con la quale con la quale si comunica lo storno fondi dell'importo di 256.250,00 € sul capitolo 11100.70 dell'esercizio finanziario a favore dell'area formazione professionale tedesca per l'attuazione del progetto "Sviluppo e rafforzamento degli interventi socio pedagogici nelle scuole di formazione professionale".

Daher

verfügt

der Bereichsdirektor der deutschen Berufsbildung

1. die Ausgaben gemäß beiliegender Anlage 1, die wesentlicher Bestandteil des vorliegenden Dekretes ist zu genehmigen.
2. die Ausgabe von Euro 256.250,00 auf Kapitel 11100.70 des Haushaltplanes 2015 zweckzubinden.

Pertanto

decreta

il direttore d'area della formazione professionale tedesca

1. di approvare la spesa secondo l'allegato 1 che fa parte integrante del presente decreto.
2. di impegnare la spesa di Euro 256.250,00 sul capitolo 11100.70 del piano di gestione 2015.

Der Bereichsdirektor

Hartwig Gerstgrasser

Allegato 1
Anhang 1

Kostenaufstellung des Projektes:

Aufbau und Etablierung von Schulsozialarbeit an den Berufsschulen

Elenco costi del progetto:

Sviluppo e rafforzamento degli interventi socio pedagogici nelle scuole di formazione professionale

Personal für Schulsozialarbeit/personale incaricato per attività socio-pedagogica	Periodo Dauer	Kosten/costi
Dr. Alexa Dapra', 50%	01.01.2016 – 31.08.2016	15.926,20
De Zordi Martina, 25%	01.01.2016 – 31.08.2016	7.276,80
Gertraud Egger, 100%	01.01.2016 – 31.08.2016	36.308,80
Gasser Doris, 50%	01.01.2016 – 31.08.2016	17.663,98
Laimer Elias, 100%	01.01.2016 – 31.08.2016	24.016,00
Pranter Dorothea, 50%	01.01.2016 – 31.08.2016	18.442,20
Schölzhorn Martin, 100%	01.01.2016 – 31.08.2016	39.288,50
Spöttl Alexia, 100%	01.01.2016 – 31.08.2016	31.763,80
Weitere Beauftragungen und Aktivitäten im Bereich der Prävention und Intervention/Incarichi e costi per attività nell'area della prevenzione ed Intervenzione	01.01.2016 – 31.08.2016	65.563,72
	gesamt/complessivo	256.250,00



**Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr.
17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung**

Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993
sulla responsabilità tecnica, amministrativa
e contabile

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 4 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

Am 01/12/2015 erstellte Ausfertigung

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 4 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato softoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

Copia prodotta in data 01/12/2015

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Ausstellungsdatum

Data di emanazione

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma

Bezeichnung des Projekts:	Denominazione del progetto
<p>Jugendcoaching „My Future“</p> <p>Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen hin zu ...Bildung – Beruf – Arbeit. Ein Projekt des Netzwerks der Jugendtreffs und -zentren Südtirols (n.e.t.z.)</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Abteilung 40 - Bildungsförderung, Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung</p>	<p>“My Future coaching giovani”</p> <p>Accompagnamento dei giovani alla scelta scolastica, professionale e al lavoro</p> <p>Un progetto dell'Associazione Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols (n.e.t.z.)</p> <p>in collaborazione con la Ripartizione 40 – Diritto allo studio - Ufficio Orientamento scolastico e professionale</p>
Kurzbeschreibung:	Descrizione breve:
<p>Im Januar 2014 hat das n.e.t.z.- Netzwerk der Jugendtreffs- und -Zentren Südtirols gemeinsam mit dem Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Abteilung Bildungsförderung der Provinz Bozen das Projekt „My Future“ als eine Maßnahme der Landesregierung gegen die steigende Jugendarbeitslosigkeit gestartet. Das Projekt stützt sich auf die Grundsätze, Fachkenntnisse, Methoden und Erfahrungen der offenen Jugendarbeit (OJA), der Ausbildungs- und Berufsberatung und des Jugendcoachings. Das Jugendcoaching ist ein niederschwelliges, freiwilliges, kostenloses Unterstützungsangebot für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, die kurz vor dem Abbruch ihrer Ausbildung stehen oder diese bereits abgebrochen haben bzw. vor Schwierigkeiten bei dem Einstieg in das Berufsleben stehen. In regelmäßigen und individuellen Gesprächen mit dem Jugendcoach werden gemeinsam die Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendlichen herausgearbeitet und auch deren Schwächen werden thematisiert. Es werden Ziele vereinbart und gemeinsam werden entsprechende Schritte umgesetzt. Die Jugendlichen werden unterstützt sich auf ihre zukünftige Ausbildung oder Arbeit vorzubereiten. Das geschulte Team der Jugendcoaches und der Berufsberatung begleitet die Jugendlichen dabei, Klarheit über Ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen zu bekommen und bietet in Kooperation mit den verschiedenen Netzwerkpartnern Beratung bei unklaren Ausbildungs- und Berufsperspektiven. Aufgrund der individuellen Zusammenarbeit mit den Jugendlichen werden diese darin gestärkt, Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.</p>	<p>A gennaio 2014 il n.e.t.z. - rete dei centri di aggregazione giovanile dell'Alto Adige, in collaborazione con l'Ufficio Orientamento scolastico e professionale - Ripartizione Diritto allo studio, ha dato avvio al progetto „My Future coaching giovani“ (MyFuture), come una misura della Giunta provinciale per la riduzione del disagio giovanile.</p> <p>Il progetto si basa su principi, conoscenze, metodi ed esperienze del lavoro aperto di animazione socio-educativa per i giovani, dell'orientamento scolastico e professionale, nonché del coaching per giovani.</p> <p>MyFuture coaching giovani è un servizio confidenziale, libero e gratuito. Offre accompagnamento individuale per ragazzi e giovani adulti dai 15 ai 25 anni che incontrano difficoltà nella fase di transizione scuola-formazione-lavoro, in particolare stanno per abbandonare il loro percorso di formazione, lo hanno già interrotto, oppure faticano ad inserirsi nel mondo del lavoro.</p> <p>Attraverso incontri individuali, il coach e il giovane andranno alla ricerca delle risorse, capacità e competenze, ma anche dei punti di debolezza, definiranno insieme gli obiettivi formativi e professionali, oltre ad i passi necessari per raggiungerli.</p> <p>Il team qualificato dei coach (attualmente 4 di cui 3 part-time 20 ore/sett. e una a tempo pieno) sostiene i giovani nel raggiungimento di una maggiore chiarezza circa i propri bisogni, desideri, aspettative. Inoltre, in collaborazione con i diversi partner di rete, offre informazioni circa le possibilità formative e professionali, utili per orientarsi in un mercato del lavoro sempre più incerto. Grazie al percorso di coaching individuale, i giovani vengono</p>

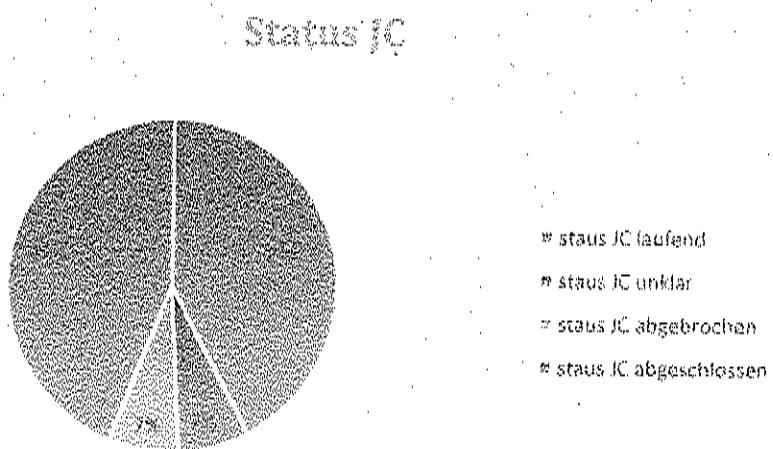
	incoraggiati a prendere delle decisioni importanti per il proprio futuro e a progettare la loro formazione e/o professione.
Zielsetzung des Projekts: Das Projekt soll den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Lebenswelten neue, reale Erfahrungsräume bieten um ihnen die Erarbeitung neuer Perspektiven für ihre Zukunft zu ermöglichen. Durch Vergrößerung der Handlungsfähigkeit Schul- und Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken bzw. alternative Wege und Möglichkeiten erarbeiten, welche den jeweiligen Interessen und Fähigkeiten entsprechen, um bessere Chancen auf den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.	Obiettivi del progetto: L'intento del progetto è, da un lato, contrastare gli abbandoni scolastici e formativi, migliorando le opportunità di inserimento nel mondo del lavoro per i giovani. D'altro lato, si propone di renderli protagonisti attivi del loro futuro, incoraggiandoli nella ricerca di un percorso formativo (corso, tirocinio, apprendistato) anche alternativo, in linea con le loro capacità ed interessi. Il progetto si propone di offrire ai giovani nuovi spazi esperienziali all'interno del loro ambiente di vita, facendo così emergere prospettive e potenzialità personali e professionali.
Kosten 2016: : 60.000 € Kosten 2017: 200.000 € Kosten 2018: 200.000 €	Costi 2016: : € 60.000 Costi 2017: € 200.000 Costi 2018: € 200.000
Zielgruppe: Zur Dialoggruppe zählen Jugendliche und junge Erwachsenen ab dem Mittelschulalter bis 25 Jahren, welche sich in verschiedenen Lebenslagen befinden und die klassischen Unterstützungsangebote, aus welchen Gründen auch immer, nicht annehmen (können). Die Dialoggruppe hat häufig (aber nicht immer) die Ausbildung bzw. Schule abgebrochen/verweigert bzw. droht diese abzubrechen und/oder ist ist auf Arbeitsplatzsuche und/oder erfährt soziale Benachteiligungen/Stigmatisierungen zur Dialoggruppe häufig (aber nicht immer) Jugendliche und junge Erwachsenen mit Migrationshintergrund, einschließlich neu angekommener Zuwanderer und junger Flüchtlinge	Destinatari: Il progetto My Future si rivolge ai giovani tra i 15 e i 25 anni che, per varie ragioni, non accedono alla rete di sostegno dei servizi. I destinatari hanno spesso (ma non sempre): abbandonato - o vogliono abbandonare - la formazione/la scuola e/o sono alla ricerca di un lavoro (oppure lo hanno perso una o più volte) e/o vivono uno svantaggio sociale/stigmatizzazione (per es. background migratorio, soprattutto migranti appena arrivati e giovani profughi)
Erwartete Ergebnisse: Es wird vorausgechickt, dass die durchgeföhrten Maßnahmen dokumentiert	Risultati attesi: È premesso che, le misure adottate durante il ciclo del progetto verranno

<p>und evaluiert werden. Durch Recherche und unter Einbeziehung der aktuellen Jugendforschung sollen die Erkenntnisse, gemeinsam mit den Netzwerkpartnern erweitert und das Angebot des Jugendcoachings laufend angepasst und verbessert werden. Die Messung der Zielerreichung orientiert sich am Coachingverlauf und den darin vom Jugendlichen gesteckten Zielen sowie der professionellen, fachlichen Einschätzung der/des Jugendcoaches. Dabei wird die qualitative, fallbezogene Messung durch die quantitative Erhebung unterstützt.</p> <p style="text-align: center;">* * *</p> <p>Dies vorausgeschickt, können folgende Ergebnisse erwartet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung in den Zukunftsperspektiven der Jugendlichen mittels Erarbeitens von individuellen Handlungsoptionen. - Dadurch generell Senkung der Zahl von jungen Menschen, die die Schule/Ausbildung abgebrochen haben, sowie Steigerung der Zahl von jungen Menschen, welche den (Wieder)einstieg in die Ausbildung/Arbeit (einschließlich im Bereich des dritten Arbeitsmarktes sowie alternativer Ausbildungsmöglichkeiten) vollzogen haben. 	<p>constantemente documentate e valutate. Attraverso la ricerca scientifica e gli studi del settore giovanile, l'offerta del coaching giovani potrà essere rivista, ampliata, migliorata ed adattata in continuo alle esigenze individuali dei destinatari. La valutazione del progetto si basa sull'andamento del processo individuale del coaching, sul conseguimento degli obiettivi prefissati dal giovane, così come sulla valutazione professionale da parte dei coach. La misurazione quantitativa orientata al singolo percorso di coaching verrà integrata da quella qualitativa.</p> <p style="text-align: center;">* * *</p> <p>Tutto ciò premesso, possono essere formulati i seguenti risultati attesi:</p> <ul style="list-style-type: none"> - miglioramento delle prospettive dei giovani, mediante l'elaborazione di singole, individuali opzioni di azione - in questo modo è possibile ridurre il numero di giovani che hanno abbandonato la scuola/formazione. - al contempo è altresì possibile aumentare il numero di giovani che (ri)cominciano una formazione/lavoro (compresi progetti occupazionali e formazione alternativa).
<p>Beginn- und Enddatum:</p> <p>I. Juli 2016 bis Dezember 2016 (Konsolidierung von My Future)</p> <p>II. Jänner 2017 bis Dezember 2018 (Fortführung My Future)</p>	<p>Data di avvio e conclusione:</p> <p>I. luglio 2016-dicembre 2016 (fase di consolidazione)</p> <p>II. gennaio 2017 dicembre 2018 (continuazione del progetto)</p>
<p>Kontakt:</p> <p>Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols (n.e.t.z.) Dr. Hanno Raifer Talfergasse 4, 39100 Bozen Telefon +39 0471 095139, mobil: +39 340 160 7288 E-Mail: myfuture@netz.bz.it</p>	<p>contatti:</p> <p>Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols - n.e.t.z. dott. Hanno Raifer via Talvera, 4 39100 Bolzano telefono: +39 0471 095139; cell.: +39 340 160 7288 e-mail: myfuture@netz.bz.it</p>

My Future- Jugendcoaching: Statistische Daten:

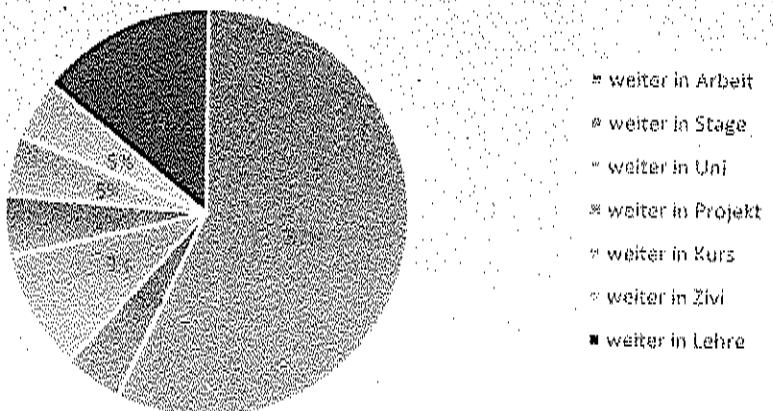
Januar 2016- Juli 2016

Bis 31.07.16 wurden insgesamt 57 Jugendliche im Jugendcoaching begleitet (31 davon wurden vom Herbst 2015 übernommen)



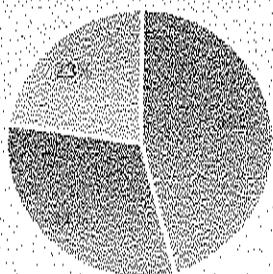
24 laufende Coachings, 4 unklar, 4 abgebrochen, 25 abgeschlossen

nach abgeschlossenem Jugendcoaching

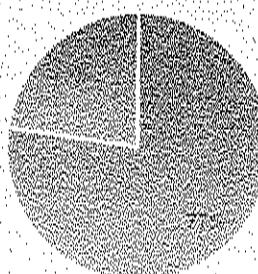


12 in Arbeit, 1 Stage, 2 Uni, 1 Projekt, 1 Kurs, 1 Zivildienst, 3 in Lehre

Alter



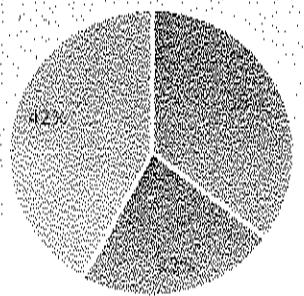
Geschlecht



26 Jugendliche sind zwischen 15 und 18 Jahren, 18 Jugendliche sind zwischen 19 und 20 Jahren, 13 Jugendliche sind zwischen 21 und 25 Jahren alt

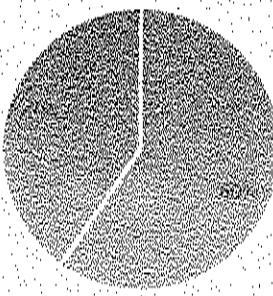
44 Jungs, 13 Mädchen

Sprache



13 italienischer Muttersprache, 24 deutscher Muttersprache, 20 sprechen eine andere Muttersprache und Deutsch oder Italienisch als Zweitsprache

Herkunft



34 Italien, 23 mit Migrationshintergrund



Bezeichnung des Projekts: Impulsi(vivi)	Denominazione del progetto Impulsi(vivi)
Kurzbeschreibung: Impulsi(vivi) ist ein Bildungslehrgang für Jugendliche, die ein Unternehmen im Bereich der Kultur und Kreativität einleiten wollen. Es handelt sich um einen Lehrgang auf zwei Ebenen: eine Phase, die allen Interessierten zugänglich ist, über die wesentlichen Aspekte der Gründung eines Unternehmens mit besonderer Berücksichtigung auf den Kultur- und Kreativitätsmarkt; eine Tutoring-Phase, die den solideren Ideen eingeräumt ist, welche der Bestimmung des Unternehmensprojektes gewidmet ist (Übergang von der Idee zur Unternehmens-Idee).	Descrizione breve: Impulsi(vivi) - percorso di formazione per giovani che intendono avviare un'impresa nell'ambito della cultura e della creatività. Si tratta di un percorso a due livelli: una fase, aperta a tutti gli interessati, sugli aspetti fondamentali del fare impresa con particolare riferimento al mercato della cultura e della creatività; una fase, riservata alle idee più solide, di tutoraggio per la definizione del progetto d'impresa (passaggio dall'idea all'idea d'impresa).
Zielsetzung des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Eigenständigkeit der Jugendlichen • Beratung an die Jugendlichen, die ein Unternehmen im Kulturbereich einleiten wollen • Unterstützung zur Umwandlung der Idee in ein Unternehmensprojekt 	Obiettivi del progetto: <ul style="list-style-type: none"> • Sostegno dell'autonomia dei giovani • Orientamento dei giovani che intendono avviare un'impresa nel settore della cultura • Sostegno alla trasformazione dell'idea in progetto d'impresa
Kosten 2016: 80.000,00 € Kosten 2017: 80.000,00 € Kosten 2018: 80.000,00 €	Costi 2016: 80.000,00 € Costi 2017: 80.000,00 € Costi 2018: 80.000,00 €
Zielgruppe: Jugendliche von 18 bis 35 Jahren, die keinen Platz im derzeitigen Arbeitsmarkt	Destinatari: Giovani della fascia d'età che va dai 18 fino ai 35 anni, che non trovano

<p>finden und daher ein eigenes Unternehmen zu gründen versuchen. Junge Akademiker im Bereich der Geisteswissenschaften, die eine Unterstützung benötigen, um den Mangel an wirtschaftlichen Führungskompetenzen auszugleichen und die Vertretbarkeit ihrer Unternehmensidee zu erproben.</p>	<p>collocamento nell'attuale mercato del lavoro e che desiderano quindi provare a creare una propria impresa. Giovani laureati in materie umanistiche che necessitano di un sostegno per compensare le carenze in campo economico-gestionale e riuscire a testare la sostenibilità della propria idea d'impresa.</p>
<p>Erwartete Ergebnisse:</p> <p>> Wirksamkeitsindikatoren (outcome)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Teilnehmer an der Orientierungsphase des Projektes: 40 pro Jahr • Zahl der Gruppen, die an der zweiten Phase des Projektes teilnehmen: 6 pro Jahr • Zahl der bearbeiteten Unternehmensprojekte: 6 pro Jahr 	<p>Risultati attesi:</p> <p>> indicatori di risultato (outcome):</p> <ul style="list-style-type: none"> • numero dei partecipanti alla fase orientativa del progetto: 40 ogni anno • numero dei gruppi che partecipano alla seconda fase del progetto: 6 ogni anno • numero progetti d'impresa elaborati: 6 ogni anno
<p>Beginn- und Endedatum:</p> <p>Sommer 2016 - 2018</p>	<p>Data di avvio e conclusione:</p> <p>estate 2016 – 2018</p>



„Blühende Sprache“ für geflüchtete Menschen Berufsbezogenes Deutsch und Gartenpflege mit honoriertem Praktikum	„Lingua in fiore“ per richiedenti asilo Formazione linguistica e professionale vivaismo con stage retribuito
Neues Projekt: Der Lehrgang soll die Beschäftigungsfähigkeit von geflüchteten Menschen durch Deutschkenntnisse und gezielte Ausbildung im Bereich „Gartenpflege“ und Arbeitssicherheit nachhaltig verbessern. Ein honoriertes Praktikum in verschiedenen Gärtnereien, die ihren Bedarf an Arbeitskräften und ihr Interesse am Projekt bekunden, macht den Spracherwerb und die soziale-berufliche Inklusion der Teilnehmer effektiver. Die Teilnehmer werden begleitet und betreut, damit die Hemmschwelle vonseiten des Flüchtlings und des zukünftigen Arbeitgebers überwunden werden.	Progetto nuovo: Il corso mira alla <u>qualificazione linguistica</u> (tedesco) e <u>professionale</u> (vivaismo e <u>sicurezza sul lavoro</u>) di un gruppo di profughi. Attraverso uno <u>stage retribuito</u> presso diverse giardinerie che hanno espresso, a monte, la necessità di forze lavoro e l'interesse al progetto stesso, si migliora l'occupabilità dei partecipanti e si rende più efficace l'apprendimento linguistico e l'integrazione socio-lavorativa dei corsisti. I corsisti vengono assistiti per superare meglio eventuali paure e diffidenze sia da parte dei profughi che da parte dei futuri datori di lavoro.
Zielsetzung des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Eigenständigkeit (Arbeitslose Flüchtlinge bekommen ein Werkzeug, den Alltag sprachlich eigenständig zu meistern und können durch gezielte und begleitete Ausbildung in der Arbeitswelt Fuß fassen.) 	Obiettivi del progetto: <ul style="list-style-type: none"> Sostegno all'autonomia (i profughi disoccupati acquisiscono competenze di lingua per affrontare in autonomia la vita quotidiana e mettono piede nel mondo del lavoro dopo una formazione mirata ed assistita)
Kosten 2016: 34.000,00 € (inkl. Vouchers für Teilnehmende)	Costi 2016: 34.000,00 € (inclusi i voucher per i corsisti)
Zielgruppe: Max. 14 Asylantragstellende, die infolge eines individuellen Gesprächs Motivation und Interesse für Sprache, Gartenarbeiten und Integration zeigen.	Destinatari: max. 14 richiedenti asilo che, in seguito a un colloquio individuale, dimostrano di avere la giusta motivazione e l'interesse per la lingua, il vivaismo e l'integrazione.
Erwartete Ergebnisse: Die Arbeitsmarktchancen der Teilnehmer werden durch sprachliche und berufliche Qualifizierung verbessert. Kennzahlen: Teilnahmequote, Erfolgsquote, Eingliederung in die Arbeitswelt	Risultati attesi: Miglioramento dell'occupabilità dei corsisti attraverso la <u>qualificazione linguistica</u> e <u>professionale</u> . Indicatori: tasso di partecipazione e di successo (superamento test finale), reinserimento lavorativo
Beginn- und Enddatum: Nov. 2016 – Dez. 2017	Data di avvio e conclusione: nov. 2016 – Dez. 2017



Neues Projekt

„Blühende Sprache“ für geflüchtete Menschen

Berufsbezogenes Deutsch und Gartenpflege mit honoriertem Praktikum

Es handelt sich um ein unmittelbar durchführbares Beschäftigungsprojekt, mit dem neue, provisorische Arbeitsplätze geschaffen werden. Erwartete Ergebnisse: Für die max. 14 zugelassenen Teilnehmer des Lehrgangs versuchen wir eine Arbeitsstelle im Bereich Gartenbau/-pflege zu finden. Erste Gespräche mit dem Bauernbund hat es bereits gegeben; dieser hat das Interesse vonseiten der Südtiroler Gärtnervereinigung und somit der potentiellen Arbeitgeber bekundet. Doch auch in einigen Genossenschaften, die sich im städtischen Bereich um die Gartenpflege der Mehrfamilienhäuser kümmern, besteht Interesse einer provisorischen Anstellung. Die berufliche Eingliederung erfolgt aber erst nach abgeschlossener Ausbildung im Bereich deutsche Sprache, Gartenpflege und Arbeitssicherheit.

Empfänger der Regionalgelder: Wie aus dem Projektantrag hervorgeht, erhalten im Rahmen dieses Projektes auch die Teilnehmer ein kleines Honorar für die geleistete Arbeit in den Gärtnerien. Ob die Teilnehmer nun über Vouchers bezahlt oder als Tagelöhner angestellt werden, muss noch mit den zuständigen Stellen geklärt werden.

Begründung für die Bezahlung: Der Bedarf, praxisbezogenen Deutschunterricht für AsylantInnen, anzubieten ist sehr groß. Asylantragstellende sind beim Deutschlernen motivierter, wenn sie von Anfang an wissen, dass sie ihre Anstrengungen gezielt auf eine praktische Tätigkeit ausrichten müssen. Dass ihre Arbeit noch dazu etwas honoriert wird, macht das Lernen noch interessanter und effektiver.

Weitere Empfänger der veranschlagten 34.000,00 € sind natürlich die ReferentInnen (Deutsch, Arbeitssicherheit, Gartenpflege...) und „Lieferanten von Waren und Dienstleistungen“ (Kursbücher, Raummiete...).